

Informationen zur Handschrift

aus:

Bibliotheca capitularium
regum Francorum
manuscripta

Überlieferung und
Traditionszusammenhang
der fränkischen Herrschererlasse

Von

Hubert Mordek

München 1995

Monumenta Germaniae Historica

Text in dunkelbrauner Tinte; rote Unzialrubrik.

Provenienz: 1931 Geschenk des Leiters der Handschriftenabteilung Hermann Degering an die Preußische Staatsbibliothek.

Einige wenige Varianten könnten dafür sprechen, das Admonitio-generalis-Fragment der sog. italienischen Gruppe des Kapitulars zuzuordnen, die unter anderem durch die Codd. Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416, Gotha Memb. I 84 und Modena O. I. 2 vertreten ist. Das aus keiner der erhaltenen Überlieferungen stammende Bruchstück scheint die Existenz einer weiteren, heute verlorenen italienischen Kapitulariensammlung zu bezeugen.

- recto Admonitio generalis (a. 789), c. 82 ab *in uitam aeternam* ... mit Lücken bis *Ideo haec eadem que* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 61 Z. 37–45);
- verso Fortsetzung c. 82 ab *<de>bitoribus suis secundum dom<inicam>* ... mit Lücken bis *<oboedi>entibus gloria domino d<eo>* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 62 Z. 14); anschließend noch der Beginn der Datierungszeile erhalten: *ANNO DOMINI<CAE INCARNATI>ONIS DCCLXXX...* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 31).

Katalog: U. WINTER, Die Fragmentensammlung der Deutschen Staatsbibliothek. Katalog der Fragmente des 4. bis 10. Jahrhunderts, in: Studien zum Buch- und Bibliothekswesen 4 (Leipzig 1986) S. 9, 18 f.

**Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz,
Hamilton 132**

B3

Foll. 1–251: 9. Jh., Anfang und Mitte; Corbie.

Foll. 252–261, 263: 9. Jh., 2. Hälfte; wohl Nordfrankreich.

Pergament, 264 foll. (1–263; 47 doppelt), ca. 375 x 265 mm (ca. 285 x 205–210 mm), *ab*-Schrift von Corbie (mehrere Hände), mit zahlreichen Ergänzungen in karolingischer Minuskel (mehrere Hände), ab fol. 252 nur noch karolingische Minuskel, 42 Zeilen in 2 Spalten. Alte Kustoden in römischen Ziffern (meist am Anfang der Lagen), teilweise erhalten bis XXXI (247^v).

Rubriken und Initialen (teilweise mit Bandmuster, Fisch- und Vogelmotiven) in Rot, Grün und in brauner Texttinte.

Schwarzer Ledereinband um Holzdeckel mit Zierprägung (England; 19. Jh., 1. Hälfte).

burg i. Br. (Traditionsnotiz auf der ersten Seite: *Summam hanc D. Luscinus destinat Cartusianis ad Friburgum sitis*), seit 1782 Universitätsbibliothek, wo das Fragment 1987 abgetrennt wurde.

Mit Abstand ältester Textzeuge des Liber legum, den Lupus von Ferrières um 836 für Markgraf Eberhard von Friaul zusammenstellte, vgl. die vollständigeren Überlieferungen in den Codd. Gotha Memb. I 84 und – dem Freiburger Fragment näherstehend – Modena O. I. 2 (mit weiteren Informationen zur Sammlung).

recto-verso (mit Leimabdruck):

VII-X, XVIII – Pippini Italiae regis Capitulare Papiense (a. 787), cc. 6–10 und 13–14 (cc. 6, 10 und 13 fragmentarisch; kleinere Textverluste auch im erhaltenen Teil): <iunio>res eorum eos amplius non distringant – an non et und d<or>um fecerunt in tantum – annum <co>nponat (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 199 Z. 21–34, S. 200 Z. 5–9); cc. 8 und 9 umgestellt, c. 14 als XVIII numeriert.

verso (mit Leimabdruck):

Capitulare Italicum (a. 801), fragmentarisch endendes Vorwort: *IN <NO>MINE D<OMINI> NOSTRI IESU CHRISTI. <Karolu>s diuino nutu – rebus discute<ren-tur>* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27–34).

Kataloge: V. SACK, Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung 1 (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 2, 1, Wiesbaden 1985) S. 146 Nr. 448; W. HAGENMAIER, Die deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek und die mittelalterlichen Handschriften anderer öffentlicher Sammlungen (Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 1, 4, Wiesbaden 1988) Anhang S. 457.

Literatur: MORDEK, Ein Freiburger Kapitularienfragment, S. 609–613.

Abbildung: Ebd. S. 613 (verso-Seite und Leimabdruck [positiv gewendet]).

Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. I 84

G

10./11. Jh.; Mainz.

Pergament, 397 foll. (gezählt 1–414, doch gingen 17 foll. verloren: 170, 187–194 und 244–251 [heute ersetzt durch mitgezählte leere Papierblätter]; dieser Blattverlust trat nach ca. 1479 ein, denn der unten zitierte Syndicus oder eine ähnliche Hand hatte bei der Erstfoliierung die Lücken noch mitnumeriert [hier wird die ab fol. 124 differierende korrekte neue Blattzählung übernommen]; weitere Blattverluste siehe Lagenbeschreibung), 385–395 x 300–305 mm (270–290 x 220–225 mm), foll. 177 und 178 etwas weniger bzw. etwas mehr als die Hälfte vertikal beschnitten, karolingische Minuskel, zahlreiche Hände, die oft lagenweise schreiben, 38–39 Zeilen in zwei Spalten. Lagen (die Papierblätter sind weggelassen): (Teil I) 3 IV²⁴ + (V–2)³² + 7 IV⁸⁸ + III⁹⁴ + 5 IV¹³⁴ + (V–1+II?)¹⁴⁷; (Teil II) (IV–1)¹⁵⁴ + IV¹⁶² + (IV–1)¹⁶⁹ + 2 IV¹⁸⁶ (– IV) + (IV–3)¹⁹⁹ + 3 IV²²³ + 2 oder I²²⁵; (Teil III) IV²³³ + V²⁴³ (– IV) + 9 IV³²³ + (IX–3)³³⁸; (Teil IV) 9 IV⁴¹⁰ + II(?)⁴¹⁴. Kustoden: (Teil I) II (16^v) bis XVI (126^v), XVIII (147^v); (Teil II) V (186^v), VII (199^v), VIII (207^v); (Teil III) keine Kustoden zu erkennen; (Teil IV) I (346^v) bis X (414^v; stets mit darübergesetztem *a*, bei der ersten Lage nur noch dieses *a* sichtbar).

Rubriken (Capitalis rustica, Unziale, Minuskel) dunkelrot und in den Teilen I und III (auch) orangerot, schwarze und dunkelbraune Rubriken für gewöhnlich in Capitalis rustica; rote Kapitälzahlen; zahlreiche Zierinitialen (außer in Teil IV) in roter, z. T. mit Braun/Schwarz vermischter Umrißzeichnung mit Blatt- und Bandmuster.

Brauner Halbledereinband.

Provenienz: Dombibliothek Mainz (1^r: *Iste liber pertinet ad librariam [radiert: Sancti Martini ecclesiae Moguntinensis] M. [= Macarius de Buseck] Syndicus subscripsit Anno 1479*; daneben etwa aus derselben Zeit: *Anathema sit qui hunc librum a dicta libraria alienaverit seu alienacionis specie detinuerit extra eandem librariam*); seit 1540 Universitätsbibliothek Halle. Alte Signaturen: *D V* und *M 15*; Montfaucon: *P. 12, 13, P. 16 und P. 17*, 1. Teil (?); memb. fol. LIV.

In Cod. Gotha Memb. I 84 haben wir fraglos eine der bedeutendsten Rechtskompilationen des Frühmittelalters vor uns, deren Urheber in einer sich wandelnden Zeit noch einmal das alte weltliche Recht zu einem eindrucksvollen Ganzen zusammenfassen wollte.

Das außergewöhnlich große und dicke Manuskript ist in vier Teilen angelegt (foll. 1–147, 148–225, 226–338 und 339–414):

Teil I bietet mit den Kapitulariensammlungen des Ansegis und Benedictus Levita, dem Frankfurter Kapitular von 951 und dem Pseudo-Konzil und -Kapitular von Diedenhofen nahezu dasselbe Werk wie die gleichfalls Mainzer Hs. Vatikan Pal. Lat. 583, abgeleitet

wohl von derselben Vorlage wie der Gothanus. Enger verwandt auch die Codd. Vatikan Reg. Lat. 974 und St. Gallen 727.

Teil II und partiell Teil IV (foll. 406^v–409^v, 396^r–406^r) überliefern den von Lupus von Ferrières kompilierten umfangreichen Liber legum (sonstige Textzeugen: Cod. Modena O. I. 2 [dort weitere Ausführungen zum Schicksal der Originalhs. und zur vollständiger erhaltenen Sammlung selbst] und das Freiburger Fragm. 65; Exzerpte bzw. verwandte Texte auch in den Sammlungen in 92 (bzw. 96) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 [mit Cod. Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch)] und in Cod. Wien 502).

Teil III bringt römisches Recht in Form der Lex Romana Visigothorum.

Teil IV, stark auf Italien ausgerichtet, setzt zum fortgeführten Liber legum des Lupus die Leges Langobardorum und eine Mischung von Ansegis und Kapitularien Ludwigs des Frommen, die in den Lupusschen Überlieferungen völlig fehlen. Gegen Ende tradiert der Gothanus noch Kapitularien Ludwigs II.; sie sind singulär hier oder jeweils in nur einer weiteren italienischen Sammlung erhalten.

I

1^{ra}–29^{rb}

Ansegisi abbatis capitularium collectio (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1–4 und Appendices 1–3 (MGH Capit. 1, S. 394–450); nach der Capitulatio zu Buch I:

2^v Federzeichnung in Rotbraun: Unter einem Säulenbogen sitzt der gekrönte Herrscher (Kaiser), „nach Art des im Evangeliar Ottos III. überlieferten (Herrscherbilds)“ (Cod. München Lat. 4453; SCHRAMM – MÜTHERICH, Die deutschen Kaiser und Könige, S. 237), auf dem Faldistorium, das lange Zepter in der Linken, in der Rechten ein Buch, flankiert von zwei Geistlichen im Ornat, die jeweils links ein Buch ähnlich dem des Herrschers halten und die rechte Hand zum Orante-Gestus erheben.

29^{rb}–145^{vb}

Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4, außerdem – in fortlaufender

Zählung der Capitulatio des 3. Buches angehängt – die Capitulatio zu cc. 1–33 der ersten Additio (MGH LL 2, 2, S. 39–158; vgl. zur Additio prima SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 ff. und DENS., CCM 1, S. 431); an den Rändern hin und wieder Korrekturen, Ergänzungen, Inhaltsangaben und Nota-Zeichen von zeitgenössischen oder jüngeren Händen.

146^{vb} Capitulare Franconofurtense (a. 951) (MGH Const. 1, S. 17; MGH Conc. 6, 1, S. 183 f., zur Hs. S. 180 f.).

146^{vb} – 147^{va} Concilium et capitulare de clericorum percussoribus (nach 895; Spurium): *Ex concilio apud theodonis villam habito tempore Karoli magni. In concilio apud theodonis uillam – soluta est synodus* (MGH Capit. 1, Nr. 176, S. 360 Z. 33 – S. 362 Z. 22 mit Inskriptionen S. 359 Z. 17 und 24–26); Cod. Vatikan Pal. Lat. 583 (= Baluzes „codex vetustissimus Vaticanus“) nimmt das Stück in die Sammlung des Benedictus Levita selbst auf.

Das Falsifikat erfuhr eine breite Rezeption, zu nennen etwa:

Traktat De immunitate et sacrilegio mit einer stark redigierten Form des Pseudo-Kapitulars (Codd. Prag, Státní knihovna VIII. H. 7 u. a., siehe unten Anhang II. Eine andere Version, die umgekehrt einen Großteil des Pseudo-Kapitulars kopiert mit Text auch aus der Pseudo-Synode und aus Lex Baiuvariorum 1, 10, fassen wir in München Lat. 3909, der Paralleltradition Klosterneuburg 638 und – weiter verkürzt – Salzburg a. VIII. 7),

Burchards Dekret (6, 5–6; bei Cod. Vatikan Vat. Lat. 1350, von dem WERMINGHOFF, MGH Conc. 2, 2, S. 834 Anm. 3 sagt: „nil affirmare ausim“, handelt es sich um eine toskanische Burchard-Hs. des 12. Jh. In Cod. Prag, Národní Muzeum, XII. C. 12 [olim I. G. 13; bei Boretius Nr. 277] liest man vor der Dionysio-Hadriana fol. 1^r cc. 1–3 der Pseudo-Synode von Thionville mit der Rubrik wie Burchard 6, 5 [anschließend noch Burchard

11, 26, Rubrik und Textauszug (*Si quis manu armata – solidos LXXX*), wohl aus einer Zwischenquelle, nicht aber – wie F. SCHULTE, Die canonistischen Handschriften der Bibliotheken ... in Prag (Prag 1868) S. 14 vermerkt – aus der 294-Kapitel-Sammlung des Cod. Prag, Státní knihovna, VIII. H. 7, denn dort fehlt die Rubrik]. In der Collectio Diessensis des Cod. München Lat. 5541 [11. Jh., 2. Viertel] c. 194 gleicht der Synodaltext nicht Burchard, sondern jener Überlieferung, die der Gothanus vertritt),

Collectio XII partium (neben den bei Werminghoff erwähnten Codd. München Lat. 19414 und Vatikan Pal. Lat. 584 u. a. in den Codd. Wien 2136, Bamberg Can. 7, Bamberg Can. 8, Bamberg Can. 9 [Auszug ohne das Pseudo-Kapitular] und in der zweiten Version Troyes 246 und Saint-Claude 17),

Ivos Dekret (10, 134–135) u. a. m.

Das Pseudo-Kapitular bietet auch Cod. Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. 89 sup. 31, während die von SCHMITZ, Die Waffe der Fälschung, S. 100 Anm. 80 erwähnte Gruppe Köln 124 (3, 45 der 4-Bücher-Sammlung), München Lat. 3853, Lat. 6245 und Lat. 6241 den glaubwürdigen, unten bei Cod. Münster msc. VII. 5201 angesprochenen Passus *Si domni principis auribus complacuerit ...* bringt, der zwar im zweiten Teil des falschen Vorworts wiederkehrt, von der Kölner Sammlung aber an die Spitze ihrer Tribur-Kanones gestellt wurde (MGH Capit. 2, S. 211 B, Sternchen-Anm.; vgl. S. 202, Tab. III, Nr. 2).

147^{vb}

Leer.

II

148^{ra-1b}

Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33).

- 148^{va-vb} Prolog der Lex Baiuvariorum (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Mg).
- 148^{vb}–149^{ra} Langer und Kurzer Prolog der Lex Salica (Klasse S) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198; Sigle S 83).
- 149^{rb} Leer.
- 149^v Unvollendete, nur das obere linke Viertel der Seite einnehmende rotbraune Federzeichnung zweier salischer Gesetzgeber mit Richterstab (Zepter) und Schwert. Die geplante Gesamtkomposition erhellt aus der Schwesterminiatur in Cod. Modena O. I. 2, fol. 11^v. Wichtige Abweichungen im Gothanus: Die beiden Salier sind gekrönt, und der linke von ihnen hält einen kleinen runden Gegenstand in der Rechten, wahrscheinlich einen Denar wie im Denariatio-Bild der Leges-Hs. Paris Lat. 4787 (9. Jh., Mitte; [nord-]französisch), fol. 95^v.
- 150^{ra}–159^{vb} Von Lupus systematisierte Lex Salica, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198–229; Sigle S 83; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXVII); fol. 151^{ra} (Titel VI) Änderungen durch den zeitgenössischen oder wenig jüngeren Redaktor, der auch im ribuarischen, alamannischen und bajuwarischen Recht und im Capitulare legibus additum die Strafen für Gewalttätigkeiten gegen Kirchen und Geistliche (Brandstutzung, Totschlag, Immunitätsbruch) gezielt nach oben korrigierte (Übersicht bei BUCHNER, Textkritische Untersuchungen, S. 66 f. [nach der alten Blattzählung]).
- 159^{vb}–160^{vb} Lex Ribuaria, von Lupus überarbeitetes Titelverzeichnis (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–72, jeweils rechte Spalte; Sigle A 7).
- 161^r Leer; hier sollte wahrscheinlich der ribuarische Gesetzgeber abgebildet werden (vgl. Cod. Modena O. I. 2, fol. 30^r).
- 161^{va}–166^{vb} Lex Ribuaria (Redaktion des Lupus nach der Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 73–134; Sigle A 7; zur Hs. S. 34 f.); foll. 162^{vb} und 163^{ra} (LI–LIII)

- Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151^{ra}.
- 166^v Leer, ursprünglich vorgesehen wohl für das Gesetzgebervbild der Langobarden (vgl. Cod. Modena O. I. 2, fol. 42^r).
- 167^{ra}–196^{vb} Von Lupus systematisierte Lex Langobardorum (*Concordia de singulis causis*), Titelverzeichnis und Text (MGH LL 4, S. 235 bis S. 240 Z. 38 *supra fati parentes*, S. 242 Z. 12 *sol. XX* bis S. 271 Z. 25 *Hoc enim*, S. 284 Z. 48 *quae uero amodo* bis S. 288 Z. 23 *iudice suo iustitiam*); ganzseitige Verluste foll. 170, 187–194 und nach fol. 196 (siehe oben die codicologische Beschreibung).
- 171^r und 178^v unten Leimabdruckreste.
- 197^{ra}–203^{va} Lex Alamannorum nach der Textklasse A, Titelverzeichnis (beginnt fragmentarisch mit dem Lemma des Titels 57) und Text bis Titel XCVII, 2 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 44 [Sp. 6.7.] – S. 156; Sigle A 7; zur Hs. S. 13). Da am Anfang nur 1 (?) Blatt fehlt, dessen Vorderseite von der endenden Lex Langobardorum und dessen Rückseite vom beginnenden alamannischen Titelverzeichnis ausgefüllt gewesen sein muß, bleibt kein Raum für die Darstellung der Alamannen, wie sie Cod. Modena O. I. 2, foll. 110^r–111^r erwarten läßt. Fol. 198^{ra} (Titel *XII* und *XIII*) Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151^{ra}.
- 203^{va}–215^{rb} Lex Baiuvariorum in der Redaktion des Lupus (Klasse F), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 204–473; Sigle Mg [= F 2 in der Edition Merckels]; zur Hs. S. 184); fol. 205^{vb} (Titel 1, c. *VIII*) Erhöhung des Bußgeldes durch denselben Redaktor wie fol. 151^{ra}.
- 215^{rb}–216^{ra} Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 216^{va}–222^{rb} ausgeschriebenen Kapitularien Karls des Großen: *INCIP. CAP. LEGVM DOMNI CAROLI PRESTANTISSIMI IMPERATORIS. I De homicidiis clericorum – sicut mos erat custodiantur. EXPLICIVNT* (Edition in Vorbereitung).

- 216^{rb} Leer, doch angesichts des engen Raumes schwerlich freigelassen für ein Gesetzgeberbild wie in Cod. Modena O. I. 2, fol. 154^v.
- 216^{va}–217^{ra} *I–XIII – Capitulare legibus additum* (a. 803): *INCIPIUNT CAPITULA LEGI SALICAE QUOS CONSTITUIT DOM. KAROLUS IMPERATOR DE HOMICIDIIS CLERICORUM. Qui subdiaconum occiderit CCC (korr. zu CCCC) sol. conponat – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 112 Z. 3, S. 113 Z. 4 – S. 114 Z. 27); cc. 2 und 6 jeweils zweigeteilt; fol. 216^{va} (*I* und *II*) Erhöhung der Bußgelder durch denselben Redaktor wie fol. 151^{ra}.
- 217^{ra}–^{rb} *XIII* (nur vor der Rubrik), *I–XXVIII – Capitulare missorum* (a. 803): *Item de capitulis. De causis ammendendis uel ecclesias emendandis – uolumus habere* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 8, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 23 und 24 hinter c. 28; ab fol. 217^{ra} hat eine Hand des 15. oder 16. Jh. marginal die Anfänge der Karlschen Kapitularien notiert (*Secundus liber* etc.).
- 217^{rb}–218^{ra} *I–VIII, XI–XXVII – Capitulare Haristallense* (a. 779) in der Forma communis: *ANNO FELICITER XI REGNI DOMNI NOSTRI CAROLI GLORIOSISSIMI REGIS IN MENSE MARTIO FACTO CAPITULARE – CONSENSERUNT DECRETUM. Vt suffraganei episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); c. 10 dreigeteilt (*XI–XIII*), c. 16 und erster Satz von c. 17 unter *XVIII* zusammengefaßt, c. 22 zweigeteilt (*XXV* und *XXVI*).
- 218^{ra}–221^{ra} *XXVIII–XXX – Admonitio generalis* (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. Ego karolus gratia dei eiusque misericordia donante rex – gloriam domino deo nostro iesu christo amen* mit anschließender, als Rubrik geschriebener Datierungszeile: *ANNO DOMINICÆ INCARNATIONIS DCCLXXXVIII – DATA EST Hęc CARTA DIE X KL. APRIL.* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14 und S. 62

- Z. 32–34; DE CLERCO, Neuf capitulaires, S. 14–34); Text bis c. 60 unter XXVIII zusammengefaßt, cc. 61, 62 und 63 bis *dei iudicium est* unter XXIX, der Rest unter XXX.
- 221^{ra-va} I–XVI, I–XX – Duplex capitulare missorum (a. 789?): *De monachis giro uagis uel sarabitis – ex auctoritate regule. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31); die Mini-Kapitel 28 und 29 sind zu XII (2. Reihe) zusammengezogen.
- 221^{va-vb} Karoli Magni epistola in Italiam emissa (a. 779/781): *KAROLVS gratia dei rex francorum et langobardorum – decreuimus roborare* (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).
- 221^{vb}–222^{rb} I–XVIII – Karoli Magni capitulare Italicum (a. 787?): *INCIPIIT CAP<I>TVLARE QVALITER DOM. REX DE QVIBVSDAM CAVSIS CONSTITVIT. PRimo capitulo de senedochia – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40); die Schlußsätze von cc. 1 und 4 figurieren als eigene Kapitel (II und VI); c. 9 endet der Schrift nach schon mit *portionem*, während die folgenden Worte *DE PREFATIS SERVIS ITERUM*, als wären sie die Überschrift zu c. 10, in Capitalis gehalten sind.
- 222^{rb-vb} Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 222^{vb}–225^{va} ausgeschriebenen Kapitularien Pippins von Italien: *INCIPIVNT TITVLI CAPITVLARIS (-T- korr. aus -R-) PIPPINI REGIS. I. De iustitiis faciendis – et ceteris malefactoribus* (Edition in Vorbereitung).
- 222^{vb}–223^{rb} I–XIII – Pippini Italiae regis capitulare Papiense (a. 787): *CAPITVLARE QVEM PIPPINVS REX INSTITVIT CVM SVIS IVDICIBVS IN PAPIA. Placuit nobis atque conuenit – bannum nostrum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9); c. 8 nach c. 9.
- 223^{rb-vb} XV–XXII – Capitulare Italicum (a. 801), ohne c. 8: *IN NOMINE DOMINI DEI NOSTRI IESV CHRISTI. Karolus diuino nutu coronatus Romanum regens impe-*

rium – componere cogatur (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2); vom Ende des Vorworts fehlen die Worte *Capitula autem quae nobis*, der Rest *ADDERE PLACVIT HIC* (korr. zu *HĒC*) *SVNT* bildet zusammen mit der Rubrik von c. 1 *DE CARTE DONATIONIS FACIENDIS STATVIMVS* die erste Kapitelüberschrift; danach sind auch die anderen zum Text gehörigen Überschriften in Capitalis gehalten.

- 223^{vb}–224^{ra} *XXIII, II–XVI – Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum* (a. 805): *Infra ecclesia de lectionibus – quidam uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).
- 224^{ra}–225^{ra} *I–XXII – Capitulare missorum in Theodonis villa datum secundum, generale* (a. 805): *ITEM CAPITULARE. De pace ut omnes qui per aliqua scelera – seruatus esse cognoscitur* (MGH Capit. 1, Nr. 44, S. 122 Z. 30 – S. 126 Z. 3); c. 6 zweigeteilt (*VI* und *VII*), cc. 10 und 11 jeweils als *XI* gezählt.
- 225^{ra} *XXIII–XXV – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg* (um 800/803), cc. 13–15 (Salzburger Version): *Ut decimę populi diuidantur – pro hoc corripiantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 3–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209); c. 15 ist unten fol. 406^{rb} nochmals kopiert.
- Capitulare legibus additum* (a. 803), Inschrift und c. 1: *HĒC CAP. QUĒ DOMNUS KARORUS (!) IMPERATOR INSTITUIT. De homicidiis clericorum. Qui subdiaconum occiderit CCTos sol. conponat – culpabilis uidetur* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 4–6); z. T. Erhöhung der Bußgelder wie fol. 216^{va}.
- 225^{ra}–^{rb} *I–VIII – Capitulare Haristallense* (a. 779) in der Forma Langobardica, Einleitung, cc. 1–8 bis *malefactoribus* und c. 14 ab *et ibi non sunt*, c. 6 umfangreicher: *Anno feliciter decimo domni nostri karoli serenissimi regis in mense martio facto capitulare – consenserunt decretum. De metropolitano episcopo ut eorum suffraganei episcopi eis secundum canones – firmiter deseruiat*

- (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 48 Z. 16 mit Apparat Anm. f, S. 50 Z. 26–35).
- 225^{rb-va} *VIII–XIII – Capitulare legibus additum* (a. 803), Großteil von c. 2: *Si quis autem immunitatem damnium aliquid fecerit DC* (dazu *CCC sol.* auf Rasur) *conponat – damnium fecerit DC* (dazu *CCC sol. conponat* auf Rasur) (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 7–21); das um 300 Solidi erhöhte Bußgeld für Immunitätsbruch stammt vom fol. 151^{ra} vorgestellten Redaktor.
- 225^{va} *Capitulare Italicum* (a. 801), c. 5, mit Inskription: *IN CAPITULARI KAROLI DE MANCATIONIBUS. Si quis alterum praesumptiose – emendationem conponatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 205 Z. 28–32).
- 225^{vb} Leer.

III

- 226^{ra}–336^{vb} *Lex Romana Visigothorum* (ed. HÄNEL S. 16–82, 112–450, mit Blatt- und entsprechendem Textverlust foll. 244–251 [Quaternio]; zur Hs. S. XLVI und CIV–CVI).
- Eine neuzeitliche Teilkopie der *Lex Romana Visigothorum* (Cod. Theod. I, 1, 1 bis II, 14, 1) des Gothanus ist erhalten in Cod. Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, C III 1, foll. 12^r–20^v = alt A^r–I^v (etwa 1520/1530, Papier mit Basler Wappen als Wasserzeichen; aus der Bibliothek des Bonifacius Amerbach [1495–1562], der im Hauptteil des Codex foll. 29^r–240^r zahlreiche Zusätze und einige Seiten selbst geschrieben hat. Ob die Humanistenschrift der foll. 12–20 – wie Hänel und, ihm folgend, Mommsen – Meyer bemerken – tatsächlich von der Hand des Johannes Cochlaeus stammt, wäre noch zu prüfen).
- M. McCORMICK, An unknown seventh-century manuscript of the *Lex romana Visigothorum*, in: *BMCL* 6 (1976) S. 1 ff. sieht eine deutliche Textverwandtschaft zwischen den neuentdeckten Fragmenten Louvain (Leuven), Bibliothèque de l'Université (Bibliothek der

Katholieke Universiteit), H. Omont 2A und 2B und dem Gothanus (mit Cod. Ivrea XXXV [17]), eine Gruppe, zu der, nach MOMMSEN, *Theodosiani libri XVI*, Bd. 1, 1, S. LXXIII aus demselben Archetypen wie der Gothanus abgeleitet, auch Cod. Augsburg, Universitätsbibliothek, I. 2. 2^o 4 (früher Mailingen bei Nördlingen im Ries, dann Schloß Harburg bei Donauwörth, Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek) (10. Jh.) gehört und – so K. O. MÜLLER, *Eine neue Handschrift der Lex Romana Visigotorum (Breviarium Alaricianum) in churrätischer Schrift aus der Zeit um 800*, in: ZRG Germ. Abt. 57 (1937) S. 429–442 – das Doppelblatt Stuttgart, Hauptstaatsarchiv, Fonds Klosterarchiv Rot.

336^{vb}–338^{va} *Historia Langobardorum* (MGH LL 4, S. 641–647; MGH SS rer. Lang., S. 7–11).

338^{vb} Leer.

IV

339^{ra}–376^{rb} *Leges Langobardorum* mit dem *Edictus Rotharis* (Prolog, *Capitulatio* und Text: MGH LL 4, S. 1–90, doch abweichende *Capitulationes* S. 3–12) und den Gesetzen *Grimoalds* (Prolog und Text: MGH LL 4, S. 91, 92–95), *Liutprands* (Zweiter Absatz des Prologs, *Vita*, *Capitulatio* und Text, in den statt cc. 115–116 das *Memoratorium de mercedibus commacinorum* [ohne *Capitulatio*] eingeschaltet ist: MGH LL 4, S. 107 f., S. 647 [ed. auch MGH SS rer. Lang., S. 11], S. 96–106 [abweichend], S. 108–154, 176–180, 155–175), *Ratchis'* (Kurzprolog und Text: MGH LL 4, S. 186, 187–192) und *Aistulfs* (Gesetze des 5. Regierungsjahres: MGH LL 4, S. 198–204); Textlücken wie in der Edition angegeben. Zur Hs. S. XXXVII ff.

Im folgenden eine geschickte Kombination aus der *Sammlung des Ansegis* (Klasse B, ohne Buch 4, 71–74), einer anderen Vorlage, als oben zu Beginn von Teil I benutzt, und einer davon unabhängigen Überlie-

ferung der Kapitularien Ludwigs des Frommen von 818/819:

376^{rb}-vb

XXXIII—XLI – Capitula per se scribenda (a. 818/819) bzw. Ansegisi abbatis capitularium collectio 4, 34–41: *INCIPIVNT ALIA CAPITVLA DOMNI HLVDVVICI ET CHLOTHARII FILII EIVS QVE PER SCRIBENDA ET AB OMNIBVS OBSERVANDA SVNT DE FORCAPITIS. Si mancipia dominos suos fugerint – eos emendare studeat* (MGH Capit. 1, Nr. 140, S. 287 Z. 6 – S. 288 Z. 19 bzw. S. 441 Z. 44 – S. 442 Z. 46); c. 8 ohne Ansegis-Rubrik.

376^{vb}–378^{ra}

XLII—LXXI – Capitulare missorum (a. 818/819) bzw. Ansegisi abbatis capitularium collectio 4, 42–70: *HEC CAPITVLA PRAECIPVÆ AD LEGATIONEM MISSORVM NOSTRORVM OB MEMORIAE CAVSAM PE<R>TINENTIA DE QVIBVS VIDELICET CAVSIS IPSI AGERE DEBEANT. Legatio omnium missorum nostrorum hæc est. Primo ut sicut iam aliis missis – modia II* (MGH Capit. 1, Nr. 141, S. 289 Z. 1 – S. 291 Z. 37 bzw. S. 442 Z. 47 – S. 445 Z. 27); Inskription von Ansegis abweichend, auch ohne Ansegis-Rubriken, doch in c. 7 signifikante Variante wie Ansegis 4, 48; c. 12 bzw. 4, 53 zweigeteilt.

378^{ra}–380^{ra}

LXXII—CIII – Capitulare ecclesiasticum (a. 818/819) bzw. Ansegisi abbatis capitularium collectio 1, 77–104, hier wie bei Ansegis fälschlich Karl zugeschrieben: *HEC CAPITVLA DOMNVS KAROLVS QUI HOC REGNVM SIBIMET SVBDIDIT PROPRIÆ AD EPISCOPOS VEL AD ORDINES QVOSQVE ECCLESIASTICOS PERTINENTIA FIERI PRECEPIT QUÆ NON SOLVM OBSERVARE SED ETIAM SIBI SVBIECTIS VEL COMMISSIS FACIENDA PERDVCCERE DEBENT. DE REBVS ECLE. Quia iuxta sanctorum patrum traditionum (-um korr. zu -em) – hic inserenda censuimus* (MGH Capit. 1, Nr. 138, S. 275 Z. 34–280 Z. 3 bzw. S. 405 Z. 25 – S. 409 Z. 31); Rubriken wie Ansegis, auch Textverlust und Kontraktion in cc. 7 und 8 wie Ansegis 1, 83; c. 6 zweigeteilt (*LXXVII bis quod in canonibus*

de consecrantis nihil habentibus constitutum est, dann die eigenständige Zusatzinformation *Ex [con] concilio cartaginens.* und unter *cap. LXXVIII* der Rest von c. 6).

380^{ra}–382^{ra} *CAP. XIII–XXXIII* (siehe aber auch Inskription) – *Capitula legibus addenda* (a. 818/819) bzw. *Ansegisi abbatis capitularium collectio* 4, 13–33: *Incipiunt* (korr. aus *Incipit*) *capitula domni hludouuici imperatoris* (korr. aus *impresbiteris*) *et chlotharii cesaris filii eius que legibus addenda sunt que et missi et comites habere et ceteris nota* (danach *m radiert*) *facere debent. primum cap. de honore* (-e korr.) *ecclesiarum. Si quis aut ex leui causa – qualis eis conplacuerunt* (MGH Capit. 1, Nr. 139, S. 281 Z. 1 – S. 285 Z. 23 bzw. S. 437 Z. 43 – S. 441 Z. 43); die Rubriken stammen, soweit die Varianten das Urteil erlauben, aus einer Eigenüberlieferung des Kapitulars, doch muß der Kapiteltext von cc. 3 und 11 Ansegis 4, 15 und 23 entnommen sein. Am Ende wird in Rot mit den Worten *Hic desunt capitula que supra scripta habentur a triginta quatuor cap. usque ad septuaginta ubi simile huic signum require* (Verweiszeichen nicht erhalten) auf den schon oben foll. 376^{rb}–378^{ra} ausgeschriebenen Part verwiesen (Ansegis 4, 34–70).

Auch die zweite Ansegis-Überlieferung in Cod. Stuttgart iur. 4^o 134, foll. 173 ff. zeigt übrigens, wenngleich in anderer Form, Einfluß der Ansegis-Vorlage, der weitverbreiteten Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819. Vgl. zudem die wiederum unterschiedliche Redaktion der Gesetzgebung von 818/819 mit Hilfe des Ansegis in Cod. Berlin Phill. 1737.

382^{ra}–396^{rb} *Ansegisi abbatis capitularium collectio*, Gesamtvorwort, dann Buch 1, Praefatio, cc. 1–76 und 105–162 (bis *CLXI*, da cc. 138 und 139 zusammengezählt), Buch 2 und 3, jeweils Praefatiuncula und Kapitel, Buch 4, Praefatiuncula, cc. 1–12 (MGH Capit. 1, S. 394, 397–405, 409–413, 414–437). Es fehlen also – neben Ansegis 4, 71–74, den Appendices und einzelnen, hier nicht eigens vermerkten Kapiteln – die foll. 376^{rb}–

382^{ra} vorweggenommenen Kapitularien von 818/819 (bzw. Ansegis 1, 77–104 und 4, 13–70), worauf an den jeweiligen Stellen wiederum hingewiesen wird: *Hic desunt capitula que supra scripta habentur a LXXVII cap. usque ad CIII ubi simile huic signum require* (fol. 385^{vb}, nach Ansegis 1, 76) bzw. *HIC DESVNT CAPITVLA QVĒ SVPRA SCRIPTA HABENTVR A XIII CAP. USQVE AD SE<P>TVAGESIMA VBI SIMILE HVIC SIGNVM REQVIRE* (fol. 396^{rb}, nach Ansegis 1, 12); auch in diesen Fällen sind die Verweiszeichen nicht erhalten.

Die beiden folgenden Stücke gehören zum Liber legum des Lupus, das erste bildet in Cod. Modena O. I. 2 den Schluß des Werkes.

396^{tb}–406^{tb} *cap. I – cap. III, cap. I–XVII, I–XIII, ITEM CAP. PRIMO – <X>X, cap. I – cap. IIII – Episcoporum ad Hludovicum imperatorem relatio* (a. 829): *RE-SC<R>IPTVM CONSVLTATIONIS SIVE EXORTATIONIS EPISCOPORVM AD DOMNVN HLVDVVICVM IMPERATOREM. Domino prestantissimo et pietatis gratia predito hluduuuico orthodoxo atque inuictissimo augusto – potius augeatur* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22 – S. 51 Z. 16); Schlußkapitel cc. V–VII (60–62) nicht gezählt.

406^{tb} *CAP. XXV – Konzile von Reisbach, Freising und Salzburg* (um 800/803), c. 15 (Salzburger Version): *De incantationibus auguriis uel diuinationibus – pro hoc corripantur* (MGH Capit. 1, Nr. 112, S. 228 Z. 9–17; MGH Conc. 2, 1, S. 209); schon oben fol. 225^{ra} zitiert.

1 Cor. 5, 11 und 13, leicht interpolierter Auszug über das Speiseverbot mit Sündern: *Si quis frater nominatur idest christianus – nec cybum sumere. auferte malum ex uobis ipsis.*

cap. VIII – Capitula Italica, c. 15 (= Epitome Iuliani 119, 6): Neque decennii neque uicennii uel XXX annorum perscriptiones – et in hereditatibus (MGH Capit. 1, Nr.

105, S. 219 Z. 9–11; MGH LL 4, S. 587 Sp. 2 [c. 20]); sonst nur noch in Cod. Mailand O. 55 sup., fol. 32^v überliefert (als Zusatzkapitel zum Pippinschen Teil des Liber Papiensis), nach dem Boretius den Text edierte und auf den die Gothaer Zählung *cap. VIII* zurückgehen könnte; im Mediolanensis wird *Capitula Italica* c. 15 zusammen mit c. 16, das sich direkt anschließt, von den Inskriptionen *CAP. XLVIII* und *CAPITVLO XLVIII* umgeben.

Liber Papiensis, Grimoaldi c. 4 (MGH LL 4, S. 400 Sp. 1); gezählt als *cap. III*. Die Überschrift *De XXX annorum possessione* ähnelt der in Cod. Mailand O. 53 sup. (MGH LL 4, S. 400 Anm. a).

406^{b-vb} Augustinus, *De civitate Dei* XXI, 11, Exzerpt über Gesetzesstrafen (ed. B. DOMBART – A. KALB, CCL 48 [1955] S. 777 Z. 6–15: *Octo genera – peccati*).

406^{va} *cap. II – cap. III – Capitula legi addita* (a. 816), cc. 2 und 3: *Si quis in aliena patria – soluere debet* (MGH Capit. 1, Nr. 134, S. 268 Z. 18–31).

Fortsetzung des Lupusschen Liber legum von Teil II (fol. 225^v):

406^{va-vb} *cap. I – cap. VI – Capitulare Olonnense* (a. 822/823), meist mit Rubriken des Lupus: *CAPIT. QVE ANNO PRIMO IMPERII DOMNI HLOTHARII GLORIOSSIMI IMPERATORIS OLONNIA SVNT CONSTITVTA. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 11 f., S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18).

406^{vb}–407^{ra} *cap. I – cap. IIII – Capitula de rebus ecclesiasticis* (a. 825?): *Placuit nobis ut nullus episcoporum – permulgata feriantur* (MGH Capit. 1, Nr. 166, S. 332 Z. 1–25); fehlt in Cod. Modena O. I. 2.

407^{ra-va} *Cap. prim. de episcopis – cap. XI – Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (a. 825) mit Rubriken des Lupus: *Placuit nobis de episcopis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1,

- Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31); die Zählung springt von VII zu VIII.
- 407^{va} *cap. XII – cap. XIII* – Capitula ab episcopis imperatori proposita (a. 825?): *Videtur nobis si domino nostro placet – numerus canonicorum* (korr. aus *canonicarum*) (MGH Capit. 1, Nr. 175, S. 358 Z. 28–36, nach dieser Hs.); ausführlichere Überlieferung in Cod. München Lat. 29555/1. Dieses Stück fehlt in Cod. Modena O. I. 2.
- 407^{va}–408^{rb} *cap. I De comitibus – XIII – Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *Statuimus ut liberi homines – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).
- 408^{rb}–^{va} *I–III – Capitulare Wormatiense* (a. 829), Inskription, cc. 1–3 und 7, mit Rubriken des Lupus zu cc. 2, 3 und 7 (hiernach auch Auswahl und Zählung): *Hec sunt capitula que aliqui ex missis nostris ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi – quod uoluntarie neglexerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15–33, S. 13 Z. 22–26).
- 408^{va}–^{vb} *V–XV – Capitulare missorum Wormatiense* (a. 829), cc. 2–4, 6, 7 und 9–14 (c. 14 ab *Comites autem*), mit Rubriken des Lupus (hiernach auch Auswahl und Zählung): *De scabinis. Vt missi nostri ubicumque malos scabinos – iustitiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–10, 17–23, S. 16 Z. 6–28, S. 16 Z. 29 – S. 17 Z. 4).
- 408^{vb}–409^{va} *XVI–XXIII – Capitulare pro lege habendum Wormatiense* (a. 829), Inskription, cc. 1–5 und 8, zuweilen mit Rubriken des Lupus (hiernach auch Auswahl und Zählung): *Hec sunt cap. que a pro lege habenda sunt de homicidiis. De homicidiis in ecclesiis uel in atriis – inde non ad crescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 29, S. 20 Z. 4–11); c. 5 aufgeteilt in *XX–XXII* (Einleitung, erstes Ansegis-Zitat, zweites Ansegis-Zitat mit Schluß).
- Den Schluß von Lupus' Liber legum siehe oben foll. 396^r ff.

- 409^{va} · **Hludowici II commonitorium episcopis Papiæ traditum** (a. 845/850): *Cap. quę gloriosus imperator hludouicus suis episcopis de statu sui regni considerare praecepit. De conuersatione episcoporum – ac populi nostri* (MGH Capit. 2, Nr. 209, S. 79 Z. 34 f., S. 79 Z. 39 – S. 80 Z. 18; MGH Conc. 3, S. 209 f.); einst noch auf dem verbrannten, zur Benediktbeurer Sammlung des Cod. München Lat. 29555/1 gehörenden Einzelblatt 4 der Münchener Universitätsbibliothek überliefert.
- 409^{va}–410^{vb} *I–XV* (cc. 16 und 17 nicht gezählt) – *Capitula episcoporum Papiæ edita* (a. 845/850): *Rescriptum Consultationis siue exortationis episcoporum ad domnum hludouicum imperatorem* (vgl. die Überschrift oben fol. 396^{rb}) *domno gloriosissimo (sissimo über der Zeile nachgetragenen) regi hludouico pax et vita – subire cogantur* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 Z. 29 f., S. 80 Z. 35 – S. 83 Z. 32; MGH Conc. 3, S. 210–215, zur Hs. S. 207 f.); vollständig nur noch in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130 erhalten.
- 410^{vb}–413^{ra} *I–XXIII* – Konzil von Pavia (a. 850): *RESCRIPTVM CONSVLTATIONIS SIVE EXORTATIONIS EPISCOPORVM AD DOMNVM HLYDOVVICVM IMPERATOREM* (vgl. oben fol. 396^{rb}) *QVOD IN PAVLA FVIT ACTVM DOMINO GLORIOSO IMPERATORI HLYDOVVICO PAX ET VITA SALVS ET VICTORIA MINISTRETVR A DEO PATRE ET DOMINO IESV CHRISTO. Decreuit sancta synodus – communione pellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 116 Z. 32 f., S. 117 Z. 10 – S. 122 Z. 42; MGH Conc. 3, S. 220–229. Zur Verbreitung des Concilium Papiense [a. 850]: Ein bislang unbekanntes Exzerpt mit cc. 17 und 19 ist aufgenommen in die Dacheriana-Hs. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire [Section Médecine], H 301 [9. Jh., etwa 3. Viertel; wohl Lyon], fol. 106^r).
- 413^{ra}–vb *CAP. I – CAP. X* – **Hludowici II capitulare Papiense** (a. 850): *Peruentum est ad nos quod – animaduersione plectendum* (MGH Capit. 2, Nr. 213, S. 86 Z. 4 – S. 88

- Z. 16); einst noch von der unbekanntenen St. Galler Hs. tradiert, nach der Heinrich CANISIUS druckte (*Antiquae Lectionis Tomus V, 2* [Ingolstadt 1604] S. 683–685; unvollständige Überlieferung bis c. 5 *domibus suis*).
- 413^{vb}–414^{ra} *CAP. I–X – Capitula comitibus Papiac ab Hludowico II proposita* (a. 850): *Ut aperte depraedationes que fiunt – inquiringibus nobis insinuet* (MGH Capit. 2, Nr. 212, S. 84 Z. 35 – S. 85 Z. 34).
Die beiden folgenden Kapitularien finden sich, ohne zu Lupus' Liber legum zu gehören, sonst nur noch gegen Ende von Cod. Modena O. I. 2:
- 414^{ra}–^{va} *CAP. I – CAP. VII – Capitula Papiac optimatibus ab imperatore pronuntiata* (a. 865): *IN NOMINE DEI OMNIPOTENTIS ANNO INCARNATIONIS DOMINICE DCCCLV INDICTIONE XIII MENSE FEB. DIE MENSIS EIVSDEM QVARTO. Cum dominus et magnificentissimus hludouuicus – priuabitur iuditio* (MGH Capit. 2, Nr. 216, S. 92 Z. 1 – S. 93 Z. 13).
- 414^{va} *CAP. I – CAP. V – Capitulare missorum* (a. 865): *LEGATIO. Ecclesiarum dei iustitia inquiratur – dil<ig>enti cura restaurentur* (MGH Capit. 2, Nr. 217, S. 93 Z. 31 – S. 94 Z. 9).
- 414^{vb} Leer.

Katalog: Ernst Salomon CYPRIAN, *Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Gothanae* (Leipzig 1714) Nr. LIV, S. 12–17.

Literatur: CLEMEN, *Porträt Darstellungen Karls des Großen*, S. 69 f., 77, 80–83; F. FALK, *Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz* (Centralblatt für Bibliothekswesen, Beiheft 18, Leipzig 1897) S. 110–112; E. H. ZIMMERMANN, *Die Fuldaer Buchmalerei in karolingischer und ottonischer Zeit*, in: *Kunstgeschichtliches Jahrbuch* 4 (1910) S. 95; LEHMANN, *Johannes Sichardus*, S. 163; CHRIST, *Bibliothek des Klosters Fulda*, S. 246 f.; *Karl der Große. Werk und Wirkung* (Aachen 1965) S. 505 Nr. 688; H.-J. ROCKAR, *Abendländische Bilderhandschriften der Forschungsbibliothek Gotha. Ein kurzes Verzeichnis mit 34 Abbildungen* (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha 14, Gotha 1970) S. 23; R. SCHUPKE, *Die Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in der Deutschen Demokratischen Republik*, in: *Scriptorium* 37 (1983) S. 278; SCHIRAMM – MÜTHERICH, *Die deutschen Kaiser und Könige*, S. 57 f., 152, 177, 236 f.; HOFFMANN, *Buchkunst und Königtum, Textbd.*, S. 238 f.

MGH LL 1, S. XXVIII f.; PARDESSUS, *Loi Salique*, S. XLIII f.; L. BETHMANN, *Die Geschichtschreibung der Langobarden*, in: *Archiv* 10 (1851) S. 363–365; BAUDI DI VESME, *Edicta regum Langobardorum*, S. XXXIX f., XLIII; MERKEL, *Das Bairische Volksrecht*, S. 604–612; MGH LL 3, S. 4, 189; BORETTUS, *Capitularen im Langobardenreich*, S. 32 ff., 190 f.; MGH LL 5, S. 197; MGH Capit. 2, S. XV; MOMMSEN – MEYER, *Theodosiani libri XVI*, Bd. 1, 1, S. LXXII f.; Bd. 2, S. XXXVIII f.; SECKEL, *Benedictus Levita decurtatus et excerptus*, S. 384; KRUSCH, *Lex Bajuvariorum*, S. 113–119, 316, 323 u. ö.; DERS., *Neue Forschungen*, S. 56 f.; SCHRAMM, *Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen*, S. 42–44, 48 f.; DE CLERCO, *La législation religieuse franque 1*, S. 160 Anm. 3; CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 314; BUCHNER, *Textkritische Untersuchungen*, S. 65–67; DERS., *Kleine Untersuchungen*, S. 72; K. A. ECKHARDT, *Pactus legis Salicae I* 1, S. 39; DERS., *Leges Alamannorum I*, S. 10; DE CLERCO, *La législation religieuse franque 2*, S. 50 f. u. ö.; K. A. ECKHARDT, *Lex Ribvaria I*, S. 9; DOLEZALEK, *Verzeichnis 1*; SCHMITZ, *Abbreviatio Ansegisi*, S. 181 ff.; KOTTJE, *Lex Baiuvariorum*, S. 16 mit Anm. 36, S. 20, 22; BÜHLER, *Capitularia Relecta*, S. 344 f. u. ö.; KOTTJE, *Lex Alamannorum*, S. 374, 376; MORDEK, *Weltliches Recht*, S. 75 Anm. 26; SCHMITZ, *Die Waffe der Fälschung*, S. 99, 104 u. ö.; SIEMS, *Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte*, S. 298 f.; MCKITTERICK, *The Carolingians and the written word*, S. 55 Tab. A; SCHMITZ, *Intelligente Schreiber*, S. 90 f.; H. HOFFMANN – R. POKORNY, *Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen* (MGH Hilfsmittel 12, München 1991) S. 131 f.; MORDEK, *Ein Freiburger Kapitularienfragment*, S. 610 ff.; MÜTHERICH, *Frühmittelalterliche Rechtshandschriften*, S. 81 f., 86; MORDEK, *Frühmittelalterliche Gesetzgeber* (im Druck).
 W. METZ, *Willigis im Rahmen der Beziehungen des Erbstiftes Mainz zum deutschen Königtum in ottonischer und salischer Zeit*, in: *Willigis und sein Dom. Festschrift zur Jahrtausendfeier des Mainzer Domes 975–1975*, hg. von A. PH. BRÜCK (Quellen und Abh. zur mittelhochdeutschen KG 24, Mainz 1975) S. 30; HARTMANN, *Synoden der Karolingerzeit*, S. 14, 16 (nicht Gotha I 82!).

Abbildungen (die Zeichnungen sind häufig wiedergegeben; jüngere Titel): ROCKAR, *Abendländische Bilderhandschriften*, Abb. 5 (fol. 2^v); SCHRAMM – MÜTHERICH, *Die deutschen Kaiser und Könige*, S. 414 Abb. 164 (fol. 2^v) und S. 285 Abb. 9(b) (fol. 149^v); MÜTHERICH, *Frühmittelalterliche Rechtshandschriften*, S. 82 Abb. 4 (fol. 2^v); MORDEK, *Frühmittelalterliche Gesetzgeber*, Abb. 23–24 (fol. 2^v, 149^v). **Nachzeichnungen:** MGH LL 1, Taf. III, 5 nach S. XXII; BAUDI DI VESME, *Edicta regum Langobardorum*, Tab. III, 6 nach S. XXVIII.

Gotha, Forschungsbibliothek, Memb. I 85

G1

8./9. Jh.; wohl Oberelsaß („vielleicht in Weißenburg geschrieben“ [B. Bischoff]).

riales – pro infidelitate computetur (MGH LL 4, S. 509; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 217 Z. 26–30).

22^{r-v} *CXXIII–CXXV* (Zahlen korrigiert) – *Capitula Italica*, cc. 10–12, cc. 10 und 11 nur im Liber Papiensis, c. 12 auch in Cod. München Lat. 29555/1 überliefert (Liber Papiensis: Karl der Große cc. 126–128): *Placuit nobis secundum sanctorum patrum octoritate – homo non separet* (MGH LL 4, S. 510 f.; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 3–5, 8–11, 14–17).

22^v *cap. XXXII* – *Capitula Italica*, c. 13, nur im Liber Papiensis überliefert (Karl der Große c. 132): *Si qua mulier filium uel filiam – non separetur* (MGH LL 4, S. 511 f.; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 20–22).

Kapitularienteil Pippins von Italien:

32^v *capitulo XLVII* – *Capitula Italica*, c. 14, nur im Liber Papiensis überliefert, hier gegen Ende des Pippinschen Teiles, während andere Hss. das Kapitel an das Ende des Kapitularienteils Karls des Großen setzen (Karl der Große c. 143 bzw. Pippin c. 46): *Sicut consuetudo nostre est – in edicto adiucxit* (MGH LL 4, S. 514; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 26 – S. 219 Z. 5).

32^v *cap. XLVIII* – *Capitula Italica*, c. 15 (= Epitome Iuliani 119, 6), sonst nur noch in Cod. Gotha Memb. I 84, fol. 406^{rb} überliefert: *Neque deceni necque uiceni aut XXX annorum – in ereditatibus* (MGH LL 4, S. 587 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 20]; MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 9–11); direkt anschließend und inhaltlich zusammenhängend:

32^v *CAPITVLO XLVIII* (am Ende des Kapitels) – *Capitula Italica*, c. 16, überliefert im Großteil der Liber-Papiensis-Hss. und nochmals unten fol. 53^r: *inter duos fratres annorum curricula – tercio sequatur gradum* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 219 Z. 14–16; MGH LL 4, S. 588 [Capitula extra librum Papiensem vagantia, c. 24]).

33^r–40^r *CAP. I – CAP. XLII* – Eine aus „Capitularien, Concilienschlüssen und anderem, Stoff gebil-

dem als zweite Einheit die nach Herrschern geordneten Kapitularien (Karls des Großen, Pippins von Italien und Lothars I.) angefügt sind. Auffallenderweise fehlen die wohl erst von einem Redaktor eliminierten Kapitularien Ludwigs des Frommen außer dessen Wormser Gesetzgebung von 829, die hier aber, wie im Liber Papiensis, seinem Sohn Lothar zugeschrieben ist.

Das heute verlorene Original des Werkes ging laut Testament (ed. I. DE COUSSEMAKER, *Cartulaire de l'abbaye de Cysoing et de ses dépendances* [Lille 188<3>] S. 3 Z. 32: ... *librum De lege Francorum et Ripuariorum, et Langobardorum, et Alamannorum, et Bavaviorum* ...) an Eberhards ältesten Sohn Unroch über. Nach dessen Tod trat Berengar, der zweitälteste Sohn Eberhards, später König von Italien und Kaiser († 924), in die Erbfolge ein.

Neben der Modeneser Überlieferung leben weitere Abschriften des Liber legum fort in Cod. Gotha Memb. I 84 (umgestellt und leicht gekürzt, gelegentlich aber auch erweitert) und Freiburg, Fragm. 65 (bruchstückhaftes Einzelblatt). Von Lupus beeinflusst, aber wohl einer anderen Redaktion entnommen sind die Exzerptsammlungen in 92 (bzw. 96) (teilweise) und 70 (bzw. 72) Kapiteln des Cod. München Lat. 3853 und seiner Deszendenten Heiligenkreuz 217 und Paris Lat. 3878 (fragmentarisch). Auch Cod. Wien 502 hat verwandte Texte bewahrt (Admonitio-generalis-Auszug, Relatio episcoporum, wohl auch Leges Ribuarua und Alamannorum).

1^{r-v} Fragment einer anderen Hs., 12. Jh. (Liturgie für die Karwoche, neuumiert).

2^r–4^r Isidor von Sevilla, *Etymologiae*, IX, 5, 11 (beginnt fragmentarisch *unde et cornilia*) bis IX, 6, 28, über Verwandtschaftsgrade (ed. LINDSAY).

4^r *VIII^{mo} CAP. – Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (a. 825), c. 10, mit Inskription: *IN LEGE ROMANA. De praecariis quoque que a rectoribus – æcclesie tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 27–31).

Das einleitende *IN LEGE ROMANA* läßt an die *Lex Romana canonice compta* denken, die das Stück als einzigen Kapitularientext inmitten römischen Rechts

aufgenommen hat (c. 140 mit Rubrik und Inskription; nach Cod. Paris Lat. 12448, fol. 94^{va}, ed. C. G. MOR, *Lex Romana canonice compta* [Publicazioni della R. Università di Pavia. Facoltà di Giurisprudenza 31, Pavia 1927] S. 103).

4^v Isidor von Sevilla, *Etymologiae*, Stemma II nach IX, 6, 28: Konsanguinitätsstammbaum, in dessen oberen Ecken sich Raubvögel mit erbeuteten Tieren, in den unteren Pfauen zeigen; vgl. H. SCHADT, *Die Darstellungen der Arbores Consanguinitatis und der Arbores Affinitatis. Bildschemata in juristischen Handschriften* (Tübingen 1982) S. 107 mit Anm. 280.

5^r Leer.

5^v–7^v *Origo gentis Langobardorum* mit der Liste der Langobardenkönige (MGH SS rer. Lang., S. 2–6 mit Anm. * auf S. 6; MGH LL 4, S. 641–646).

Nach sieben freien Zeilen beginnt wohl, da weitgehend mit Cod. Gotha Memb. I 84 (ab fol. 148) übereinstimmend, der *Liber legum des Lupus*:

7^v–8^r Kaiserliste seit der Geburt Christi, von Oktavian (Augustus) bis Justinian II. und – unmittelbar fortfahrend mit Pippin dem Mittleren – bis Ludwig den Frommen (Teiledition: MGH SS rer. Lang., S. 6 Z. 29–33); nach acht freien Zeilen gegen Ende von fol. 8^r: *Testes boni sunt quorum et fides et opinio probatur*.

8^v Leer (Ende der Lage).

9^r–^v *Lex Baiuvariorum*, Prolog (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 198–203; Sigle Mt); Titelverzeichnis und Text siehe unten foll. 125 ff.

9^v–10^r *Lex Salica*, Langer und Kurzer Prolog (Klasse S) (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198; Sigle S 82).

10^r–^v Lupus von Ferrières, zwei Widmungsgedichte zum *Liber legum: Carmen heroicum de totius speculatione huius preclari uoluminis* (über den Auftrag Eberhards und Text- wie Bildinhalt des Werkes) und *CARMEN ELEY-CVM CVI SVpra* (Widmung an Eberhard) (ed. K. STRECKER, MGH Poetae 4, 3 [1923] S. 1059; zuvor

- MGH LL 3, S. 3 f. Anm. 12 und MGH Epp. 6, S. 2 Anm. 5); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 10^v–11^r Kurzfassung von *De legibus divinis et humanis* (juristische Exzerpte aus den Büchern II, V und XVIII der Etymologien Isidors von Sevilla) wie in Cod. St. Gallen 728 (ed. TARDIF, *Un abrégé iuridique*, S. 673–676, 678 f.; zu Hs. und Version S. 667 f.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 11^r (Von anderer Hand) Unter der Rubrik *AMMONITIO IUDICIS IVDICANDI* kleine Paränese über gerechtes Richten, zusammengestellt aus Sap. 1, 1 (Anfang), Ps. 57, 2, Ps. 10, 8, Matth. 7, 2 (1. Teil), einem Augustinus zugeschriebenen *Dictum*, Ps. 10, 6 (2. Teil) und Matth. 16, 27 (ed. MERKEL, *Das Bairische Volksrecht*, S. 598); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 11^v Miniatur der vier salischen Gesetzgeber *WISEGAST*, *AREGAST*, *SALEGAST* und *BEDEGAST*, vereint auf einer breiten Bank, jeweils mit Stab und Schwert ausgestattet. Paarweise scheinen sie zu disputieren und den Gesetzestext einem Schreiber zu diktieren, der ihn im unteren Bildteil, neben einem Schreibpult, in einen Rotulus einträgt.
- 12^r–29^r Von Lupus systematisierte *Lex Salica*, Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 198–229; Sigle S 82; zur Hs. MGH LL nat. Germ. 4, 1, S. XXVI); hier wie über den folgenden *Leges* gelegentlich Kolummentitel (fol. 15^v *Lex Salica* bis foll. 124^v/125^r *LEX ALAMANNORUM / FINITA EST*).
- 29^r–v *Lex Salica*, *Recapitulatio solidorum* (MGH LL nat. Germ. 4, 2, S. 229 f.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 30^r Miniatur des en face thronenden ribuarischen Gesetzgebers *EDDANAN*, flankiert von zwei stehenden Großen, alle mit Stab und Schwert; unten neben seinem Schreibpult der Schreiber, der den Gesetzestext in einem Buch festhält. Mit *EDDANAN* dürfte der um die Mitte des 7. Jahrhunderts in Mainfranken amtierende Herzog Heden der Ältere gemeint sein (vgl.

- MORDEK, Die Hedenen, S. 359 ff.); nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 30^v–41^v Lex Ribuaria in der Redaktion des Lupus (nach Klasse A), Titelerzeichnis und Text, endet wegen Blattverlusts fragmentarisch in Titel 91, 1 *consensu et consilio* (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–133 Z. 7; Sigle A 6; zur Hs. S. 34).
- 42^r Miniatur der beiden vor drei Giebeln thronenden Langobardenkönige *RATCHIS* und *AHISTULFUS*, jeweils mit Stab und Schwert; nicht in Cod. Gotha Memb. I 84.
Auf dem verlorenen Blatt davor dürften Rothari und Liutprand abgebildet gewesen sein, wahrscheinlich auch Grimoald, der von der Überschrift des folgenden Textes genannt wird.
- 42^v–107^v Von Lupus systematisierte Lex Langobardorum (*CONCORDIA DE SINGVLIS CAUSIS ...*), Titelerzeichnis und Text (MGH LL 4, S. 235–288; zur Hs. S. XL–XLII. Der Mutinensis ist also aus der von K. STEWERT, Neues zur Überlieferung der Leges Langobardorum, in: DA 48 [1992] S. 166 vorgelegten Liste der Hss., die Bluhme nicht gekannt haben soll, zu streichen).
- 108^r–109^v Lex Alamannorum nach der Textklasse A, Titelerzeichnis (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 36–52; Sigle A 6; zur Hs. S. 13).
- 110^r–111^r Abbildungen von 160 alamannischen Gesetzgeberbüsten nach Art aneinandergereihter ‚Paßbilder‘, ohne Insignien, doch hierarchisch geordnet mit zunächst sechs, dann acht und schließlich zehn Personen pro Reihe (je sechs Gesetzgeber: fol. 110^r Reihen 1–2; je acht Gesetzgeber: fol. 110^r Reihen 3–7 und fol. 110^v Reihe 1; je zehn Gesetzgeber: fol. 110^v Reihen 2–7 und fol. 111^r Reihen 1–4; Rest von fol. 111^r, also fast die halbe Seite, frei). Laut Incipit des Mutinensis wirkten an der Lex Alamannorum 33 Bischöfe – sie sind im Bild an der Tonsur zu erkennen –, 34 Herzöge und 82 Grafen mit (nicht 72, wie MGH LL nat. Germ. 5, 1,

S. 63 Z. 19 vermerkt), was 149 Gesetzgeber ergibt, dazu das übrige Volk (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 63 Z. 19 f.: *vel cetero populo coadunato*), das nach dieser Zählung mit dem 150. Gesetzgeber, dem letzten der vorletzten Reihe, anheben müßte und vielleicht nur deshalb in der darauffolgenden letzten Reihe von zehn weiteren Gesetzgebern vertreten wird, weil einer allein schlecht für *cetero populo* stehen konnte.— Keine Alamannen-Miniatur in Cod. Gotha Memb. I 84.

- 111^v–125^r Lex Alamannorum nach Klasse A, Text bis Titel 97, 2 (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle A 6).
- 125^r–152^r Lex Baiuvariorum in der Redaktion des Lupus (Klasse F), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 5, 2, S. 204–473; Sigle Mt [= F 1 in der Edition Merckel]; zur Hs. S. 184). Die Lex Baiuvariorum ist die einzige, zu der Lupus im Carmen heroicum (oben fol. 10) kein Bild erwähnt, mithin kein Bild vorgesehen war; den Prolog, für eine ikonographische Umsetzung besonders wichtig, hat Lupus an den Anfang des Liber legum versetzt (oben fol. 9).
- 152^r–154^r Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 155^r–169^r ausgeschriebenen Kapitularien Karls des Großen: *Incip. cap. legum domni karoli prestantissimi imperatoris. I. De homicidiis clericorum – sicut mos erat custodiantur* (Edition in Vorbereitung).
- 154^v Miniatur Karls des Großen (*Karolus christianissimus imperator augustus*) und Pippins von Italien (*Pipinus gloriosus rex filius eius*), beide mit Stab und Schwert; doch thront Karl, einziger gekrönter Herrscher des Liber legum (soweit erhalten), in eher belehrender Haltung, während Pippin, auf einem einfacheren Faldistorium sitzend, dem Vater zuzuhören scheint. Der Schreiber unten hat den Kopf lauschend nach oben gewandt und hält, sozusagen in Erwartung des Diktats, in der Rechten eine Feder und auf den Knien ein Blatt; daneben das Schreibpult. Am oberen Rand: *isti sunt qui constituerunt capitula congruentia omnium le-*

- gum.* – Keine ähnliche Miniatur in Cod. Gotha Memb. I 84.
- Auf dem verlorenen Blatt danach dürften, von Lupus' Carmen heroicum ausdrücklich erwähnt, Ludwig der Fromme und Lothar abgebildet gewesen sein.
- 155^{r-v} <V> – XII (= cc. 4–11) – **Capitulare legibus additum** (a. 803), beginnt wegen des Blattverlusts fragmentarisch gegen Ende von c. 3: *nem in publico perducatur – possit indicare* (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113 Z. 25 – S. 114 Z. 27).
- 155^v–156^v *cap. I–XXVIII* – **Capitulare missorum** (a. 803): *Item cap. I. De causis ammonendis uel ecclesiis emendandis – uolumus habere* (MGH Capit. 1, Nr. 40, S. 115 Z. 8, S. 115 Z. 17 – S. 116 Z. 30); cc. 23–24 hinter c. 28.
- 156^v–158^r *I–XXX* – **Capitulare Haristallense** (a. 779) in der Forma communis: *Anno feliciter XI regni domni nostri karoli gloriosissimi regis in mense mar. facto capitulare – consenserunt decretum. Vt suffragani episcopi secundum canones – emendauerit moriatur* (MGH Capit. 1, Nr. 20, S. 47 Z. 16 – S. 51 Z. 26); cc. 9, 10, 16, 17 und 22 zwei-, c. 23 dreigeteilt.
- 158^r–166^r **Admonitio generalis** (a. 789): *Regnante domino nostro iesu christo in perpetuum. ego karolus gratia dei eiusque misericordiam donante rex – gloria domino deo nostro iesu christo amen* (MGH Capit. 1, Nr. 22, S. 53 Z. 21 – S. 62 Z. 14; DE CLERCQ, Neuf capitulaires, S. 14–34) und rubrikartig geschriebene **Datierung** in drei eigenen Zeilen: *Anno dominice incarnationis DCCLXXXVIII – data est hæc carta die Xmo kl. aprilis* (MGH Capit. 1, S. 62 Z. 32–34).
- 166^r–167^r *I–XXXVII* – **Duplex capitulare missorum** (a. 789?): *De monachis gyrouagis uel sarabaitis* (korr. aus *sarabiatis*) – *ex auctoritate regulę. Ut comites pupillorum et orfanorum – ipsis ostendant* (MGH Capit. 1, Nr. 23, S. 63 Z. 1–24, S. 63 Z. 25 – S. 64 Z. 31).
- 167^{r-v} **Karoli Magni epistola in Italiam emissa** (a. 779/781): *Karolus gratia dei rex francorum et langobardorum –*

decreuimus roborare (MGH Capit. 1, Nr. 97, S. 203 Z. 17 – S. 204 Z. 4).

167^v–169^r *I–XVIII* (cc. 1 und 4 zweigeteilt) – **Karoli Magni capitulare Italicum** (a. 787?): *Incip. capitulare qualiter domnus rex de quibusdam causis constituit. Primo capitulo de senodochia* (über der Zeile fieri) *iussit – ita nunc sit factum* (MGH Capit. 1, Nr. 95, S. 200 Z. 29 – S. 201 Z. 40); c. 9 endet mit *portione*, dann folgen eigentümlich *suo cedit* und wie in Cod. Gotha Memb. I 84 das Lemma *De prefatis seruis iterum* als Überschrift zu c. 10.

169^v–^v Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 169^v–176^r ausgeschrieben Kapitularen Pippins von Italien: *Incipiunt tituli capitularis pipini regis. I. De iusticiis faciendis – et ceteris malefactoribus* (Edition in Vorbereitung).

169^v–171^r *I–XIII* – **Pippini Italiae regis capitulare Papiense** (a. 787): *Incipit capitulare quod pipinus rex instituit cum suis iudicibus in papia. Placuit nobis atque conuenit – bannum nostrum conponat* (MGH Capit. 1, Nr. 94, S. 198 Z. 12 f., S. 198 Z. 25 – S. 200 Z. 9); c. 8 nach c. 9.

171^r–172^r *XVIII* (= c. 2; Zählung davor im Film schwer erkennbar) – **XXII – Capitulare Italicum** (a. 801), ohne c. 8: *In nomine domini nostri iesu christi. Karolus diuino nutu coronatus romanum regens imperium – conponere cogatur* (MGH Capit. 1, Nr. 98, S. 204 Z. 27 – S. 206 Z. 2); vom Ende des Vorworts fehlen die Worte *Capitula autem quae nobis*, der Rest *Addere placuit haec sunt* verbindet sich mit der Rubrik von c. 1 *de carte donationis faciendis statuimus* zu einer rötlichen Überschrift; danach auch die anderen Textrubriken in Rot.

172^r–^v *XXIII* in Rot, dann *II, III, VI–XVI* in Texttinte im laufenden Text (cc. 3 und 5 nicht numeriert) – **Capitulare missorum in Theodonis villa datum primum, mere ecclesiasticum** (a. 805): *Infra æcclesia de lectionibus – uero constringantur* (MGH Capit. 1, Nr. 43, S. 121 Z. 11 – S. 122 Z. 18).

zwei Drittel von fol. 176^r sind bis auf eine kleine Federprobe leer.

Nach der Inhaltsangabe des *CARMEN HEROICUM* (fol. 10^{r-v}) folgten an dieser Stelle des Liber legum, zwischen den Kapitularien Pippins und Lothars, die Kapitularien Ludwigs des Frommen. Sie wurden unter Umständen von einem Parteigänger Lothars noch zu Lebzeiten Ludwigs († 840) getilgt und fehlen hier wie in Cod. Gotha Memb. I 84.

- 176^v–177^r Rubrikenverzeichnis des Lupus zu den foll. 177^v–203^v ausgeschriebenen Kapitularien Lothars (mit *Episcoporum relatio*): *Incp. tituli capitularis domni lotharii imperatoris. I. De eo ut nullus sacerdotum – insertum capitulis* (Edition in Vorbereitung); etwa zwei Drittel von fol. 177^r leer. – Dieses Rubrikenverzeichnis fehlt in Cod. Gotha Memb. I 84.
- 177^v–178^r *I–VI – Capitulare Olonnense* (a. 822/823), meist mit Rubriken des Lupus: *Capitula que anno primo imperii domni lotharii gloriosissimi imperatoris ollonna sunt constituta. Si quis episcopus aut propinquitatis affectu – iuramento ualeat inquiri* (MGH Capit. 1, Nr. 157, S. 316 Z. 11 f., S. 316 Z. 29 – S. 317 Z. 18).
- 178^r–179^r *I* (am Rand), *II–X – Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum* (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *cp. prima de episcopis. Placuit nobis ut si pro quibuslibet culpis – tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 326 Z. 21 – S. 327 Z. 31); am Rand wiederholt: *capitula prima de episcopis*.
- 179^r–180^v *II–XIII* (c. 1 nicht numeriert) – *Capitulare Olonnense mundanum* (a. 825), meist mit Rubriken des Lupus: *cp. II de comitibus. Statuimus ut liberi homines – ita sit* (MGH Capit. 1, Nr. 165, S. 329 Z. 33 – S. 331 Z. 20).
- 180^v *cp. I–III – Capitulare Wormatiense*. (a. 829), Inskription, cc. 1–3 und 7, mit Rubriken des Lupus zu cc. 2, 3 und 7: *Hec sunt capitula que aliqui ex missis nostris ad nostram notitiam detulerunt anno XVI imperii nostri. De his qui sine consensu episcopi – uoluntarie dare*

- neglexerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 15–33, S. 13 Z. 22–26).
- 181^{r-v} *V-XV - Capitulare missorum Wormatiense* (a. 829), cc. 2–4, 6, 7 und 9–14 (c. 14 ab *Comites autem*), mit Rubriken des Lupus: *De scabinis. Ut missi nostri ubicumque malos scabinos - iusticiam facere noluerunt* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 15 Z. 1–10, 17–23, S. 16 Z. 6–28, S. 16 Z. 30 – S. 17 Z. 4).
- 181^v–183^r *XVI-XXIII - Capitulare pro lege habendum Wormatiense* (a. 829), Inschrift, cc. 1–5 und 8, meist mit Rubriken des Lupus: *Hæc sunt cap. quę pro lege habenda sunt de homicidiis. De homicidiis in æcclesiis uel in atris - inde non ad crescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 1 – S. 19 Z. 29, S. 20 Z. 4–11); c. 5 aufgeteilt in *XX-XXII* (Einleitung, erstes Ansegis-Zitat, zweites Ansegis-Zitat mit Schluß).
- 183^r–203^v *XXIII, I-XVII, cap. I-XIV, I-XX, I-III - Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio* (a. 829): *Rescriptum consultationis siue exortationis episcoporum ad domnum hludouuicum imperatorem. Domino prestantissimo et pietatis gratia praedito hludovico* (vv über der Zeile) *orthodoxo atque inuictissimo augusto - potius augeatur* (MGH Capit. 2, Nr. 196, S. 27 Z. 22 – S. 51 Z. 16).
- Hier endet der Liber legum des Lupus in dieser Hs.

Die beiden folgenden, zunehmend nachlässiger geschriebenen Kapitularien gehören zwar nicht mehr zu Lupus' Liber legum von ca. 836, finden sich aber sonst nur noch am Ende der Parallelüberlieferung Gotha Memb. I 84 (fol. 414^{ra-va}, nach einigen älteren, nicht vom Modeneser Codex tradierten Kapitularien Ludwigs II.):

- 203^v–204^v *cap. I - cap. VII - Capitula Papię optimatibus ab imperatore pronuntiata* (a. 865): *In nomine dei omnipotentis anno incarnationis dominice DCCCLV indic. XIII mense feb. die mensis eiusdem quarti. Cum dominus et magnificentissimus hludouuicus augustus - priuabitur*

Capitula legibus addita (darin wie teils auch im folgenden ähnlich Cod. München Lat. 4460) (foll. 159–182), die Collectio Ansegisi mit Anhängen (foll. 183–247), nach Art der Codd. Berlin Lat. qu. 931 bzw. München Lat. 6360, die allerdings nicht das anschließende, in zahlreichen Ansegis-Hss. tradierte Worms-Korpus bewahrt haben (siehe bei Cod. Paris Lat. 10758). Aus ihm hat der Exzerptor 32 Kapitel entlehnt, dazu als c. 10 Benedictus Levita 1, 279, ein Kapitel, das immerhin am Ende von Cod. München Lat. 6360 auftaucht (Varianten schließen die erste der folgenden Hauptquellen, in die ein Teil des Worms-Korpus und das Benedikt-Kapitel übergegangen sind, als Vorlage aus).

Die foll. 248–254 tradierten 33 Kapitel (Worms + Benedictus Levita 1, 279) bilden die erste von fünf eigens gezählten, mit Capitulationes versehenen Kapitulariensammlungen (foll. 248–314). Den vier letzteren liegen zwei Hauptquellen zugrunde. Die zweite, dritte und der erste Teil der vierten Sammlung (foll. 254–290) sind fast durchgängig aus der großen Collectio der Hss. Vatikan Pal. Lat. 582 und Paris Lat. 9654 geschöpft, der zweite Teil der vierten und die fünfte Sammlung (foll. 290–314) greifen auf den Liber legum des Lupus zurück, doch scheint unsicher, ob auf die Redaktion der Codd. Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84:

- 19 Kapitel des Decretum Vermeriense Pippins,
- 46 Kapitel vorzüglich Karls des Großen,
- 92 (de facto 96) Kapitel verschiedener fränkischer Herrscher (ab Pippins Kapitular von Pavia [a. 787] fol. 290 aus dem Liber legum des Lupus),
- 70 (de facto 72) meist italische Kapitel.

Aus der Art der Quellenbenutzung wird deutlich, daß der Sammler anfangs seine Vorlagen vollständig kopierte, später aber durchweg mit Auszügen arbeitete, wohl um nur noch das zu übernehmen, was ihm im vorhergehenden zu fehlen schien.

Ein Exzerpt aus der Kapitulariensammlung des Cod. München Lat. 3853 oder deren Vorlage dürfte sich in Cod. Wien 2198 und dessen Abschrift Bamberg Can. 9 erhalten haben; siehe unten bei Cod. München Lat. 6245.

Das Verhältnis der drei Hss., welche die Gesamtsammlung überliefern, ist seit langem strittig. Während z. B. KRAUSE, Münchener Handschriften 3851. 3853, S. 127 f. Cod. Heiligenkreuz 217 (H) noch

München, Bayerische Staatsbibliothek, Lat. 29555/1

+

München, Bayerische Staatsbibliothek, Inc. s. a. 26^m,
hinteres Schutzblatt

M4

+

München, Universitätsbibliothek, † Fragmente

9./10. Jh.; Oberitalien.

31 teils beschädigte und/oder beschnittene Pergamentblätter einer makulierten Kapitularienhs., von denen die 4 Blätter (bzw. Blattreste) der Universitätsbibliothek 1944 verbrannten, (ursprünglich) ca. 225 x 170 mm (ca. 180–185 x 120–123 mm), karolingische Minuskel von mehreren Händen, 28 Zeilen.

Rote Rubriken in Capitalis rustica und Minuskel; rote Zahlen; Initialen rot oder in brauner Texttinte.

Provenienz: Die Fragmente wurden gewonnen aus Einbänden der Codd. München Lat. 4683 und Lat. 4774 (beide aus Benediktbeuern), Inc. dpl. 11684, P. lat. 1283. Das Fragment in Inc. s. a. 26^m wurde von B. Bischoff identifiziert. Alte Signaturen: München Lat. 29055b, Lat. 29084 und Lat. 29168c.

Im einst Benediktbeurer, heute Münchener Codex präsentiert sich ein typischer Vertreter der italienischen Kapitulariensammlungen, dessen jüngster erhaltener Text, Widosp Kapitular von Pavia a. 891, nahe an die Entstehungszeit der in Oberitalien geschriebenen Hs. herankommt. Ihre von Boretius kaum herangezogenen Überreste sind „für die Texte der Capitularia ... von erheblicher Bedeutung“ (LEHMANN – GLAUNING): Manch Unikat hat sich nur über ihn erhalten (oder nur noch über den erst im frühen 11. Jahrhundert kompilierten Liber Papiensis), und die Stücke, die er mit dem jüngeren Gothanus Memb. I 84 gemein hat, erweisen den Buranus als den besseren Tradenten. Seit der profunden Analyse Seeligers (unersetzlich für die Kenntnis der 1944 verbrannten Blätter der Universitätsbibliothek), tauchten in der Staatsbibliothek einige weitere Blätter auf, die sich problemlos in die von Seeliger vorgeschlagene Reihenfolge eingliedern lassen:

Cod. München Lat. 29555/1, Teil A, Doppelblatt:

1^{r-v}

<CAP. II> – CP. XI – nach SEELIGER, S. 676–678, vielleicht Fragment eines unbekanntes Kapitulars Ludwigs des Frommen, der dann freilich einige ältere Bestimmungen aufgegriffen und redigiert haben mußte; die Texte im einzelnen (Varianten gegenüber der

<CAP. XI> und CAP. XII – Capitula Italica incerta I (a. 813?), cc. 11 und 12, oder Konzil von Chalon (a. 813), c. 26 ab <here> *des diuidi non debeant* und c. 19 (MGH Conc. 2, 1, S. 278 Z. 29–33 und S. 277).

CP. XIII – Capitula Italica incerta I (a. 813?), c. 13 (= Boretius' Capitula Italica Karls des Großen, c. 12): *Vt coniugia seruorum non dirimantur – homo non separet* (MGH Capit. 1, Nr. 105, S. 218 Z. 14–17); sonst nur noch im Liber Papiensis überliefert, nach dem Boretius den Text edierte. Inhalt und teilweise Wortlaut des Kapitels entsprechen c. 30 des Konzils von Chalon (a. 813) (MGH Conc. 2, 1, S. 279).

CP. XIII – CP. XVIII – Capitula Italica incerta I (a. 813?), cc. 14–18, oder Capitulare Mantuanum secundum, generale (a. 813) in der Ausfertigung Bernhards von Italien (Variante i zu c. 5), cc. 1 und 3–6 (c. 5 bis *ita fiat*, c. 6 bricht fragmentarisch ab): *Volumus primo ut neque abbates – per easdem uel alias* (MGH Capit. 1, Nr. 93, S. 196 Z. 13–21 und 24–38, S. 197 Z. 3–7).

Universitätsbibliothek, Einzelblatt 1:

Capitulare Olonnense ecclesiasticum primum (a. 825), fragmentarischer Schluß von c. 10 (letztes Kapitel): *tenenda reuocentur* (MGH Capit. 1, Nr. 163, S. 327 Z. 31).

Capitula ab episcopis imperatori proposita (a. 825?) mit der Rubrik *De monachis et monachabus* und dem in Cod. Gotha Memb. I 84 und damit bei Boretius fehlenden Textstück zwischen *vivant canonice* und *excepto* (c. 2): *ubi uero fuerunt et non sunt et adhuc ibi aliqui manent et numerus canonicorum in maioribus est, canonice uiuant*; c. 2 ab *ubi autem dubietas* zweigeteilt (MGH Capit. 1, Nr. 175, S. 358 nach dem Gothanus; Nachtrag aus unserer Hs.: SEELIGER, S. 672, Varianten ebd. Anm. 3).

Capitulare Olonnense mundanum (a. 825), cc. 1–4, endet fragmentarisch *concedimus. Ita ut* (MGH Capit.

2, Nr. 209, S. 79 f. nach der einzigen weiteren Überlieferung Cod. Gotha Memb. I 84; ebenso – trotz SEELIGER, der S. 672 Anm. 2 u. a. die wichtige *rex*-Variante mitteilt – MGH Conc. 3, S. 209 f., zu den Fragmenten S. 208).

Capitula episcoporum Papiæ edita (a. 845/850), fragmentarisch bis c. 1 *qui cunc<ta>* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 – S. 81 Z. 5; MGH Conc. 3, S. 210; Varianten und Explicit bei SEELIGER, S. 672 Anm. 2).

Cod. München Lat. 29555/1, Teil C, zwei Doppelblätter (Innenblätter der Lage; unten jeweils 6 Zeilen abgeschnitten, doch hat sich von fol. 4 ein Streifen mit vorne 4 und rückseitig 5 Zeilen erhalten):

Konzil von Pavia (a. 850), Schluß der Rubrik (*IMPERATOREM QVOD IN PAPIA FUIT FACTVM*), Grußformel und cc. 1–12 (fragmentarisch), soweit erhalten mit Überschriften; am Ende Verweis auf *CP. VI CONCILIO CARTAGINENSE TIT. XXVIII* (MGH Capit. 2, Nr. 228, S. 116 Z. 34, S. 117–120; MGH Conc. 3, S. 220–226, zur Hs. S. 218).

Es folgt über mehrere Blätter hinweg das *Edictum Pistense* (a. 864):

Cod. München Lat. 29555/1, Teil D, fünf Einzelblätter (letztes Blatt nicht foliiert):

CAP. I–XVIII – *Edictum Pistense* (a. 864), Einleitung und cc. 1–20, ohne *Adnuntiatio* Karls des Kahlen (bricht in c. 20 fragmentarisch ab): *KAROLUS GRATIA DEI REX. CAP. KAROLI MAIORIS. Notum esse uolumus omnibus – a mansuariis*; Zählung ab c. 19 um eine Nummer zurückgefallen (MGH Capit. 2, Nr. 273, S. 311 Z. 6 f., S. 312 Z. 2 – S. 318 Z. 15).

Cod. München Lat. 29555/1, Teil D, vier Einzelblätter (einst zwei Doppelblätter in der Mitte einer Lage; am äußeren Doppelblatt unterste Zeile angeschnitten):

XXVII–XXXIII – *Edictum Pistense* (a. 864), cc. 27–34 (beginnt und endet fragmentarisch): *<ex>peditionem facere uel quanti – dare <non> indu<rat>* (Zeile ange-

Literatur: MGH Capit. 2, S. XXIII; SECKEL, *Benedictus Levita decurtatus et excerptus*, S. 378 f.; CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 316; W. A. ECKHARDT, *Die von Baluze benutzten Handschriften*, S. 140; SEMMLER, *Überlieferung der monastischen Gesetzgebung*, S. 369; CCM 1, S. 539; DOLEZALEK, *Verzeichnis 2*; MORDEK, *Kirchenrecht und Reform*, S. 194 Anm. 491.

Paris, Bibliothèque Nationale, Lat. 4637

P18

9. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.

Pergament, 176 foll. (zwei, vielleicht sogar drei früher selbständige Teile: foll. 1–152, 153–160 und 161–176; foll. 175 und 176 jeweils zur Hälfte abgeschnitten), 323 x 220 mm (Teile 1 und 2: 240 x 140–150 mm, Teil 3: 240 x meist um 130 mm), karolingische Minuskel, verschiedene Hände, alle Teile in der Regel 31 Zeilen. Wahrscheinlich 22 Quaternionen.

Teil 1: meist orangerote Rubriken in Unziale, am Anfang auch in großer Capitalis, wechselnd rot und in dunkelbrauner Texttinte; rote und braune Initialen; rote Zahlen. Teil 2: dunkelrote Rubriken in Capitalis rustica und Unziale, dunkelrote Zahlen. Teil 3: alles in dunkelbrauner und schwarzer Tinte.

Dunkelroter Ledereinband mit Goldprägung (Wappen Colberts und Rückenauflschrift: *CAPITVLA KAROLI MAGNI ET LVDOVICI PII*).

Provenienz: Jean-Baptiste Colbert († 1683), in dessen Dienst Baluze den Codex konsultierte. Alte Signaturen: Colbert 467; Regius 4243.4.

Wie G. Schmitz gezeigt hat (S. 183), ist die *Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae* nach einer Vorlage gefertigt, die „aufs engste ... verwandt“ war mit den Codd. Paris Lat. 4637, Vatikan Pal. Lat. 583, Vatikan Reg. Lat. 974, Gotha Memb. I 84 und St. Gallen 727; die genannten, auch untereinander nahestehenden Hss., zu denen sich noch Cod. Paris Lat. 4634 gesellt, überliefern alle neben Ansegis auch *Benedictus Levita*.

In diesem Zusammenhang sei die Tradition der *Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae* kurz erwähnt (schon MORDEK, *Kirchenrecht und Reform*, S. 181 Anm. 394, S. 194 f. Anm. 495; Stemma bei SCHMITZ S. 190): (Form A) Cod. Montpellier, Bibliothèque Interuniversitaire (Section Médecine), H 137 (11. Jh.; Frankreich) (Baluze's Codex Trecensis); davon abhängig die Rezeption durch die 17-Bücher-Sammlung und das kleine Exzerpt in Cod. Vatikan Ottob. Lat. 93, das FUHRMANN, *Pseudoisidor*, S. 309–311 bekanntgemacht hat. (Form B) Codd. Paris Lat. 3839 (früher Regius 3887, zuvor 533;

Kolloquium aus Anlaß des achtzigsten Geburtstags von Karl S. Bader, hg. von C. SCHOTT - C. SOLIVA (Sigmaringen 1986) S. 167 ff.

Abbildungen: MGH LL 5, Tab. II nach S. 292 (p. 186 u. a.); DURRER, Ein Fund von rätischen Privaturkunden, Taf. II unten (p. 250, Ausschnitt); BRUCKNER, Scriptoria 1, Tafel I, IV und V (pp. 264, 260 [Ausschnitte], pp. 235, 220-221); CLA 7 (1956) Nr. 946, vor S. 31 (pp. 143 und 51, Ausschnitte), dazu Palimpseste Nr. 947 und 948 (pp. 257 und 260, Ausschnitte); KYRISS, Vorgotische verzierte Einbände, Tafel 1, 1 und Tafel 6 (mehrere Prägestempel vom Einband, Gesamtabb. des Vorderdeckels).

Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, 727

Sg3

9. Jh., 3. Viertel; Reims zur Hinkmar-Zeit (Devisse nach B. Bischoff).

Pergament, 128 foll. (paginiert 1-256), 310 x 210 mm (230-235 x 140-145 mm), karolingische Minuskel, 30-31 Zeilen. Lagen: 16 Quaternionen mit Kustoden I bis XVI am Ende der Lagen (die schwarzen Kustoden stammen wohl von jener Hand, die auch den Text hin und wieder korrigierte); am Schluß Blattverlust.

Rote Rubriken in Minuskel und Capitalis rustica; Initialen und Zahlen in hellbrauner Texttinte.

Beschädigter brauner Ledereinband um Holz (zeitgenössisch?) mit Schließe. Alte Rückenaufrschrift (quer) nur noch teilweise lesbar: <L>EGES KAROLI ET... Rot umrandetes Rückenschild aus Papier mit der Aufschrift (19. Jh.): *Caroli M. Capitularia*.

Provenienz: Marginalnotizen von Vadian († 1551 in St. Gallen); auf Veranlassung Jean-Baptiste Colberts zusammen mit Cod. St. Gallen 728 u. a. an Étienne Baluze nach Paris ausgeliehen (dessen kurze Inhaltsangabe p. 1 oben) (Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, fol. 253^{r-v}). Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 96* (Katalog P. Kolb).

Der Sangallensis 727 zeigt engere Verwandtschaft mit den Codd. Gotha Memb. I 84 (1. Teil), Vatikan Pal. Lat. 583 (beide aus Mainz) und Vatikan Reg. Lat. 974, ferner mit den Codd. Paris Lat. 4634 und Lat. 4637.

- 1-106 *Ansegisi abbatis capitularium collectio* (Klasse C, ohne den Namen Lothars), Praefatio, Bücher 1-4 und Appendices 1-3 (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] - S. 450).
- 106-256 *Benedicti Levitae capitularium collectio*, fragmentarische Überlieferung bis 2, 101 (MGH LL 2, 2, S. 39-79).

ausgeliehen wurden (wohl das „vetus exemplar Capitularis Aquisgranensis anni DCCLXXXIX“ bei BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXII. Exzerpte aus der Hs. finden sich in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 2, foll. 237^v, 254^r und Baluze 94, foll. 34^{r-v}, 48^{r-v}). Alte St. Galler Signatur (p. 1 oben): *D. n. 397* (Katalog P. Kolb).

Kleine Gebrauchshs. mit einer alten Kapitulariensammlung, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon zur Zeit Karls des Großen entstanden ist, denn sämtliche Kapitularien datieren zwischen 779 und 789.

So ähnlich dürfte die Vorlage ausgesehen haben, aus der Kapitularien in einen bestimmten Traditionszweig der *Collectio canonum Vetus Gallica* eingeflossen sind (Codd. Brüssel 8654–72, St. Gallen 675, eventuell auch Paris Lat. 1603, siehe jeweils dort).

Vor allem zeigt sich an Cod. St. Gallen 733 der Mindestumfang jenes wichtigen Kapitularienwerkes, das wesentlich auf die italienischen Sammlungen der Karolingerzeit gewirkt hat. Außer MGH Capit. 1, Nrn. 20 (Herstal in der *Forma communis*), 22 und 23 (*Admonitio generalis* mit *Duplex capitulare missorum*), 97 und 94 (Brief Karls des Großen an die italienischen Amtsträger und Pippins Kapitular von Pavia von 787) umfaßte es wohl noch die Nrn. 95, 98 (Karls des Großen *Capitularia Italica* von 787 und 801), 39 und 40 (*Capitulare legibus additum* und *Capitulare missorum* von 803), denn sie alle fanden fast durchgängig Aufnahme in den großen, erheblich mehr Material inkorporierenden italienischen Sammlungen der Codd. Paris Lat. 4613 (ohne Nr. 97), St. Paul im Lavanttal 4/1 (ohne Nrn. 22, 23, 97, 40), Ivrea XXXIII, Ivrea XXXIV, München Lat. 19416 (ohne Nr. 94), Wolfenbüttel Blankenb. 130 und des Lupus von Ferrières (Modena O. I. 2 und Gotha Memb. I 84). Die letzten fünf Sammlungen sind zudem verbunden mit den Nrn. 41 (*Capitulare legi Ribuariae additum*; nicht in Lupus' *Liber legum*), 129 (*Iudicatum regium*), 43, 44 (Kapitularien von Diedenhofen) und 112 (Konzile von Reibach, Freising und Salzburg, cc. 13–15; Vollform nur in Cod. Wolfenbüttel Blankenb. 130), was für eine einst gemeinsame (Zwischen-)Vorlage spricht. Keines der Stücke geht übrigens über das Jahr 805 hinaus. Zu den Fragmenten italienischer Kapitulariensammlungen in den Codd. München Lat. 29555/1 und Vatikan Reg. Lat. 263 siehe jeweils am Ort.

Es war – dies sei nachdrücklich betont – das oben angesprochene, wohl in die Spätzeit Karls des Großen zu setzende Kapitularienwerk

52–53, 55, 61, 64–66; Buch 4, c. 9; Buch 3, cc. 11, 14, 16, 26–27 (MGH Capit. 1, S. 442–445, 432–434, 429–432, 437, 427 f.).

Die zweite Ansegis-Überlieferung in Cod. Gotha Memb. I 84, foll. 376 ff. zeigt übrigens gleichfalls, wenn auch in anderer Form, Einfluß der Ansegis-Vorlage, der weitverbreiteten Kapitulariengesetzgebung Ludwigs des Frommen von 818/819. Vgl. zudem die wiederum unterschiedliche Redaktion der Gesetzgebung von 818/819 mit Hilfe des Ansegis in Cod. Berlin Phill. 1737.

200^r–201^v (Aus einer anderen Hs. des 10. Jh.) Fragment einer Abhandlung zur lateinischen Grammatik: *socius illius socius illi. Et quia uerba transitiva sunt – sine ferro ne nunc quidem* (nach der Hs. gedruckt von HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis, S. 14 f. Anm. 13).

Handschriftliche Kataloge: Handschriftlicher Katalog in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, eingeklebt die Beschreibung einer Hand des 19. Jh.; Verzeichnis der mittelalterlichen Rechtshandschriften der Königlichen Bibliotheken zu Stuttgart, bearbeitet von Emil SECKEL: Cod. hist. 4^o 522, foll. 80^r–81^v.

Literatur: G. HÄNEL, Handschriften im Schlosse Liebenau bei Ravensburg, in: Serapeum 8 (1847) S. 43; MBK 1, S. 407, 409; SCHRAMM, Die zeitgenössischen Bildnisse Karls des Großen, S. 44 mit Anm. 1; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 822 und 3, S. 507.

MGH LL 1, S. 267; HÄNEL, *Lex Romana Visigothorum*, S. LXXXVII; MGH LL 3, S. 9; G. HÄNEL, Über den wieder aufgefundenen Codex Weissenaugensis der *Lex Alamannorum* mit Stücken der *Epitome Aegidiana* des Alarischen Breviars, in: Berichte über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philol.-hist. Cl. 17 (Leipzig 1865) S. 1–17; CONRAT, *Geschichte*, S. 228, 257; MGH Capit. 2, S. XXXI; MOMMSEN, *Theodosiani libri XVI*, Bd. 1, 1, S. CCCXXX (VON WRETSCHIKO); CHRIST, *Schloßbibliothek von Nikolsburg*, S. 310 mit Anm. 5, S. 318; DOLEZALEK, *Verzeichnis 2*; A. DILGER, *Die Stuttgarter und ihre Bedeutung*, in: ZRG Germ. Abt. 99 (1982) S. 298–307; MORDEK, *Karolingische Kapitularien*, S. 39 Anm. 77 und S. 43 Anm. 108; KOTTJE, *Lex Alamannorum*, S. 372 Nr. 5 mit Anm. S. 375; SIEMS, *Zu Problemen der Bewertung frühmittelalterlicher Rechtstexte*, S. 299 f.; DERS., *Handel und Wucher*, S. 324.

Nachzeichnung: MGH LL 1, Taf. IV, 6 nach S. XXIV.

CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 317; DE CLERCO, La législation religieuse franque 2, S. 213 Anm. 9, S. 223, 225 u. ö.; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 125 f.; GANSHOF, Kapitularien, S. 79–82; DERS., Droit romain, S. 24 ff.; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 24 f. u. ö.; MORDEK, Karolingische Kapitularien, S. 38 Anm. 72 u. ö.; BÖHLER, Capitularia Relecta, S. 369–372 u. ö.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 27; SCIMITZ, Ansegis und Regino, S. 111 f. u. ö.

L. BETTMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 338 f.; NÜRNBERGER, Zur handschriftlichen Ueberlieferung, S. 313; A. PONCELET, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11, Brüssel 1910) S. 267 f.; MGH SS rer. Merov. 7, S. 664; P. FOURNIER, L'œuvre canonique de Réginon de Prüm, in: BECh 81 (1920) S. 17, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 345, wiederaufgenommen in: FOURNIER – LE BRAS, Histoire des collections canoniques 1, S. 255 f.; P. SALMON, Les manuscrits liturgiques latins de la Bibliothèque Vaticane 4 (Studi e Testi 267, Vatikan 1971) S. 72; W. METZ, Willigis im Rahmen der Beziehungen des Erzstiftes Mainz zum deutschen Königtum in ottonischer und salischer Zeit, in: Willigis und sein Dom. Festschrift zur Jahrtausendfeier des Mainzer Domes 975–1975, hg. von A. PH. BRÜCK (Quellen und Abh. zur mittelh rheinischen KG, Mainz 1975) S. 30; W. HARTMANN, La transmission et l'influence du droit synodal carolingien, in: Revue historique de droit français et étranger 63 (1985) S. 486, 487 f. u. ö.; BROMMER, «Capitula episcoporum» (1985) S. 58; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 520; CERESA, Bibliografia, S. 204; HARTMANN, Synoden der Karolingerzeit, S. 11, 13 u. ö.

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. Lat. 583

V14

10. Jh., etwa Mitte; Mainz, z. T. mit Fuldaer Händen.

Pergament, 245 foll. (A [beschädigt], 1–244), ca. 280 x 230 mm (205 x 158 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 28 Zeilen. Lagen: (die erste Lage fehlt) 1^A (gehört seitenverkehrt nach fol. 243) + 4 IV³² + 2 V⁵² + 9 IV¹²⁴ + (IV–1)¹³¹ + IV¹³⁹ + (IV–1)¹⁴⁶ + 6 IV¹⁹⁴ + (IV–1)²⁰¹ + 5 IV²⁴¹ + I²⁴³ + I²⁴⁴. Kustoden in römischen Zahlen von II (8^v) bis XXXI (241^v), teilweise rot.

Rote Rubriken (Capitalis rustica, Unziale und Minuskel), Initialen und Zahlen; Lagen 8–13 (= Benedictus Levita 1, Text und 2, Capitulatio) mehrzeilige Rubriken auch abwechselnd rot und grün, ebenso die Initialen.

Brauner Ledereinband (a. 1761/1779).

Provenienz: Dombibliothek Mainz (1^r unten: Besitzvermerk a. 1479 wie in Cod. Vatikan Pal. Lat. 582); Heidelberg, nach dessen Eroberung die Hs. von Herzog Maximilian I. von Bayern an Papst Gregor XV. nach Rom überstellt wurde (auf dem Vorsatzblatt aufgeklebt: Exlibris a. 1623).

Nahezu dieselbe Kompilation wie im ersten Teil der gleichfalls Mainzer Hs. Gotha Memb. I 84, die sich wohl auf dieselbe Vorlage zurückführt wie der Palatinus (Kapitulariensammlungen des Ansegis

und Benedictus Levita sowie, hier nachgetragen, Pseudo-Konzil und -Kapitular von Diedenhofen und Frankfurter Kapitular von 951). Enger verwandt auch die Codd. Vatikan Reg. Lat. 974 und St. Gallen 727.

Die im Jahre 1675 für Baluze veranstalteten Kollationen aus dem Palatinus tradiert Cod. Paris Lat. 4639.

- 1^r–43^r Anegisi abbatis capitularium collectio (Klasse C, ohne den Namen Lothars), nach dem fragmentarischen Beginn Buch 1, c. 48 (*ab conentur omnimodis*) vollständige Überlieferung aller Bücher und Appendices (MGH Capit. 1, S. 401–450).
- 43^r–243^v, A^v Benedicti Levitae capitularium collectio, Bücher 1–3 und Additiones 2–4, außerdem die Capitulatio zu cc. 1–33 der ersten Additio (wie in Cod. Gotha Memb. I 84 der Capitulatio des 3. Buches angehängt und fortlaufend gezählt) (MGH LL 2, 2, S. 39–158; vgl. zur Additio prima SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 ff. und DENS., in: CCM 1, S. 431). Die Benedictus-Levita-Kapitel 1, 133–140 sind radiert; auf der freigewordenen Fläche hat eine Hand des 11. Jh. folgende Texte nachgetragen:
- 64^v–66^r *CXXXIII–CXXXIII* – Concilium et capitulare de clericorum percussoribus (Spurium; nach 895): *EX CONCILIO APVD THEODONIS VILLA HABITO TEMPORE KAROLI MAGNI. In concilio apud theodonis uillam – a ceteris omnibus. CAPITVLVM EC-CLESIASTICVM APVD THEODONIS VILLAM A KAROLO MAGNO ET LVTHOVVICO ET PRIMIS GALLIÆ CONLAVDATVM ET SVBSCRIPTVM. Placuit nobis et fidelibus nostris – soluta est synodus* (MGH Capit. 1, Nr. 176, S. 360 Z. 33 – S. 362 Z. 22 mit Inschriften S. 359 Z. 18 und 27 f.); der Codex Vaticanus ‚vetustissimus‘ Baluzes; zur weiteren Tradition dieses Stückes siehe Cod. Gotha Memb. I 84, foll. 146^{vb}–147^{va};
- 66^r mit der Inschriftion *EX CONCILIO AFRICANO* karthagischer Kanon in der Version von Dacheriana

Zu Cod. Vatikan Reg. Lat. 974 gesellen sich die Hss. Vatikan Pal. Lat. 583 (nächster Verwandter), Gotha Memb. I 84 (1. Teil) und St. Gallen 727, die – z. T. indirekt – auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Eng verwandt ist Cod. Vatikan Reg. Lat. 974 auch mit Ansegis, Buch 4 und Appendices 1–2 von Cod. Paris Lat. 18239.

- 1^v–38^v **Ansegisi abbatis capitularium collectio** (Klasse C, ohne den Namen Lothars), vollständige Überlieferung (MGH Capit. 1, S. 394 [mit Anm. a] – S. 450).
 38^v–187^v **Benedicti Levitae capitularium collectio**, Bücher 1–3 und Additiones 2–4; kleinere Kürzungen (MGH LL 2, 2, S. 39–158).

Literatur: Les manuscrits de la Reine de Suède. Réédition du catalogue de Montfaucon et cotes actuelles (Studi e Testi 238, Vatikan 1964) S. 25 Nr. 368.

L. BETHMANN, in: Archiv 12 (1858–1874) S. 311; MGH Capit. 2, S. XXIX; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 383 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 318; SCHMITZ, Abbreviatio Ansegisi et Benedicti Levitae, S. 181 Anm. 27.

V. M. LAGORIO, Three Vatican Manuscripts Containing Neumes, in: Manuscripta 13 (1969) S. 40 f.; BUONOCORE, Bibliografia 1, S. 621.

**Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Reg. Lat. 980, foll. 13–14 +
 Reg. Lat. 1283^a, fol. 66** V₂₁

9. Jh., 2. Hälfte; Frankreich.

Pergament, 3 foll., ca. 330–335 x 230 mm (255–260 x 170 mm), karolingische Minuskel, 36 und 34, dann 29 und 25 Zeilen (etwa ab Mitte 66^f größerer Zeilenabstand).

Text in brauner Tinte; Initialen und Rubriken in Texttinte, sehr einfach.

Provenienz: Fleury (?); Pierre Daniel von Orléans, Bailli von Fleury (?); Paul und Alexandre Petau; Königin Christine von Schweden (Montfaucon Nrn. 264 bzw. 481).

Dank dieses Fragments hat sich ein sonst nirgends überliefertes Kapitular erhalten, die reichspolitisch wichtige Regni divisio Ludwigs des Frommen vom Jahre 831.

Vat. Reg. Lat. 980, fol. 13:

Leer.

MGH LL 1, S. XXIX; MGH Capit. 2, S. XXXII; DE CLERCO, La législation religieuse franque 2, S. 297, 301.
MGH Conc. 2, 1, S. 311.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 502

Wi

10. Jh.; Süddeutschland (alamannisch?).

Pergament, I + 73 foll., 240 x 165 mm, ab fol. 47: 225 x 160 mm (190–210 x 110–115 bzw. 180 x 120 mm), karolingische Minuskel, mehrere Hände, 21–24 Zeilen. Lagen: 5 IV⁴⁰ + III⁴⁶ + 3 IV⁷⁰ + (II–1)⁷³. Kustoden: I (8^v) bis VII (46^v). Einfache Gebrauchshs., in der auch die Capitalis-Rubriken, Initialen und Zahlen in brauner Tinte geschrieben sind.

Weißer Pergamenteinband (mit Goldprägung) um Pappe (Wien 1755).

Spätestens seit 1576 in der Wiener Hofbibliothek. Alte Signaturen: P 4630 (Kataloge Hugo Blotius a. 1576 und 1597); N^o. 82 (Katalog Tegnagel um 1631); Jur. civ. 211 (Katalog Gentilotti um 1720).

Die Relatio von 829 kennen wir nur aus der Tradition jener Sammlung, die Lupus von Ferrières für Markgraf Eberhard von Friaul gefertigte (am besten erhalten in den Codd. Gotha Memb. I 84 und Modena O. I. 2). Auch das Exzerpt aus der Admonitio generalis zeigt Verwandtschaft mit der Überlieferung im Liber legum des Lupus, ebenso die einleitend kopierte Lex Ribuarua und wohl auch die Lex Alamannorum.

I Papierblatt (verso: Notizen des Wiener Skriptors Theodor Georg von Karajan vom 5. 7. 1845 zum Inhalt des Pergamentblattes II).

II^{ra-vb} Pergamentblatt (am Rand abgeschnitten) (Unziale, 6./7. Jh.) mit Joh. 19, 27 ab *DISCIPULO ECCE MATER* bis 20, 11 *SE ET PROSP <EXIT>*.

1^r–19^v Lex Ribuarua (Klasse A), Titelverzeichnis und Text (MGH LL nat. Germ. 3, 2, S. 52–134; Sigle A 5; zur Hs. S. 34).

19^v–41^r Lex Alamannorum (Klasse A), Text (MGH LL nat. Germ. 5, 1, S. 62–156; Sigle A 3; zur Hs. S. 12).

41^r–71^v <I>–XVIII, I–XIII, I–XX, I–III – Episcoporum ad Hludowicum imperatorem relatio (a. 829): RE-

noch in der einen oder anderen, meist italienischen Sammlung erhalten: Codd. Gotha Memb. I 84, Ivrea XXXIV, Paris Lat. 4613, Vatikan Reg. Lat. 263, Sammlung der Hss. Cava dei Tirreni 4 und Vatikan Chigi F. IV. 75 (zur Verwandtschaft mit anderen italienischen Sammlungen siehe auch bei den Codd. St. Gallen 733 und Ivrea XXXIV); der mehr homiletisch ausgerichtete Freisinger Cod. München Lat. 28135 ist einziger Mittradent der *Capitula de examinandis ecclesiasticis* und der Vollform der Kanones von Reisbach-Freising-Salzburg.

Es spricht einiges dafür, im Blankenburgensis das redigierte Erstexemplar der Sammlung zu sehen, zumal deren jüngste Stücke altersmäßig sehr nahe an die Entstehungszeit der Hs. herankommen.

Vorn eingeklebt: vierseitige Inhaltsbeschreibung von der Hand des Wolfenbüttler Hofrats Heinrich Andreas Koch († 1766); weiteres handschriftliches Inhaltsverzeichnis (lateinisch) von Otto von Heinemann auf I^r angeklebt.

I^r-1^r Nachträge 11. und 12. Jh.

I^r Zeugenliste des wohl Augsburgers Propstes Nortpert (1079/1085 Bischof von Chur, † 1087/1088; über ihn, ohne Erwähnung der Liste, W. VOLKERT, *Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg 1* [Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Reihe IIb, Augsburg 1985] Nr. 305, S. 180 f.; ebd. passim zu den in Klammern angeführten Namensbelegen); die Namen sind im Film teilweise nur undeutlich zu lesen, daher vielleicht nicht alle Lesungen korrekt:

(Zeile 1) *De Rito* (?) (gemeint Ries?) *Nortperti Prepositi Testes*.

(Zeile 2-4) *Wolchol de trigibach* (ein Volkold von Trigilbach trat 1108 als Zeuge auf). *Arnolt de pohcdorf. Raffolt. Walthere. Gerloch de ort* (Zeuge um 1099, dann 1104 und 1108). *Wolfregil de tierdorf* (Zeuge[n] 1085).

- Capitulatio fol. 71^v). Die Zählung setzt erst fol. 121^v ein; VIII–XI jeweils mit nachgetragendem *cap.*
- 123^v–128^v I–XXXVIII – Römisches Konzil unter Eugen II. (a. 826), Teilnehmerliste und Kanones (MGH Capit. 1, Nr. 180, S. 370 Z. 29 – S. 377 Z. 7; MGH Conc. 2, 2, S. 560 Z. 21 – S. 583 Z. 4); Inschrift am Rand (fol. 124^v): *ITEM CAP. PREDICTI PONTIFICIS DE MINISTRIS ET ORDINIBUS ECCLSIATICIS* (wie in der Capitulatio fol. 72^r). Die Zählung springt von XVIII (c. 18) zu XX (c. 19), wobei die Abweichung durch ein zweimaliges XXVIII (für cc. 27 und 28) wieder ausgeglichen wird; cc. 18 (XVIII), 20 (XXI) und 23 (XXIII) sind später eigens als *can.* ausgewiesen (ansonsten summarisch auch am oberen und unteren Rand fol. 127^r). Ludwig II. beschließt die Kapitulariensammlung, soweit von der Capitulatio foll. 64^r–73^r erfaßt:
- 128^v–130^v I–XVII – Capitula episcoporum Papiæ edita (a. 845/850): *INCIP. KAP. DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS FILII HLOTHARII IMPERATORIS* (wie in der Capitulatio fol. 72^v). *Domino glorioso regi hludouuico pax et uita salus et uictoria ministretur a deo et domino nostro iesu christo. Nos quidem in dei nomine – subire cogantur* (MGH Capit. 2, Nr. 210, S. 80 Z. 29, S. 80 Z. 35 – S. 83 Z. 32; MGH Conc. 3, S. 210–215, zur Hs. S. 208); vollständig nur noch in Cod. Gotha Memb. I 84 überliefert. Die Zählung beginnt hier schon neben der Grußformel.
- 130^v I–III – Hludowici II capitulare (a. 850), nur hier überliefert: (am linken Seitenrand nachgetragen: *ITEM INSTITUTIO DOM. HLUDOUUICI IMPERATORIS*; wie in der Capitulatio fol. 72^v) *Volumus ut unusquisque pro temporis consistentia et ministerii sui congruentia – et ne transeuntes grauent commonendi sunt* (MGH Capit. 2, Nr. 211, S. 83 Z. 41, S. 84 Z. 3–16); abweichend vom Text gliedert die Capitulatio fol. 72^r den Stoff in sechs Kapitel.
- 130^v–131^v I–<III> (jeweils mit nachgetragendem *cap.*) – Hludowici II capitula Papiensia in legem data (a. 855),

Usatges, c. 85 (ed. R. D'ABADAL I VINYALS - F. VALLS TABERNER, *Usatges de Barcelona* [Textes de dret català 1, Barcelona 1913] S. 38), und vermutlich geht c. 82 der Usatges (ebd., S. 37) mit seinen Bestimmungen über Klerikerwergelder auf dieselbe Vorlage zurück (Benedictus Levita 1, 261), auch wenn sich der Text kaum von der Urquelle unterscheidet, Karls des Großen *Capitulare legibus additum* (a. 803), c. 1 (MGH Capit. 1, Nr. 39, S. 113). Die altkatalonische Übersetzung des Pere Albert hierarchisierte die Karlsche Reihenfolge der Klerikerwergelder, vom Bischof bis zum Subdiakon und Mönch statt vom Subdiakon zum Bischof und Mönch (Kapitular Karls) bzw. Mönch und Bischof (offizielle Usatges) (ed. J. ROVIRA I ERMENGOL, *Usatges de Barcelona. I commemoracions de Pere Albert* [Els nostres classics, Col·lecció A (Volums en Dotzau) 43-44, Barcelona 1933] S. 137, c. 120) und hat in c. 71, 1. Teil (ebd., S. 99 f.) auch c. 85 der Usatges in die Landessprache übertragen.

Mit dem vielfach belegten Kapitel Benedictus Levita 1, 279 beginnt nicht nur die *Collectio 309 capitulorum* des Dionysio-Hadriana-Cod. Paris Lat. 4278 (9. Jh., 2. Hälfte) (dazu im weiteren Ansegis 1, 85 und 3, 55, vorher schon Ansegis 3, 9; der *Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae* 3, 3 [Paris 1744] S. 573 notierte „3.º Capitularium fragmenta“), vgl. J. RAMBAUD-BUHOT, *Une collection canonique de la réforme carolingienne* (ms. lat. de la Bibliothèque nationale n° 4278, ff. 128-167), in: *Revue historique de droit français et étranger*, 4^e série, 34 (1956) S. 50 ff. Es eröffnet zudem die kleine Autoritätensammlung über Immunität und Sakrileg (dort auch u. a. Ansegis 3, 25-26 und 4, 13-14) vor dem Burchard-Exzerpt in Cod. Vatikan Vat. Lat. 4227 (11./12. Jh.), und auch der größere, spätestens im 11. Jh. verfaßte Traktat *De immunitate et sacrilegio* setzt nach dem Vorwort damit ein und bringt dann weitere Texte aus Benedictus Levita, Ansegis, Leges u. a. (zu Pseudo-Synode und -Kapitular von Thionville siehe oben bei Cod. Gotha Memb. I 84, foll. 146^{vb}-147^{va}). Um den Schluß dieses Traktats handelt es sich bei Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Fragm. Aug. 172 (12. Jh.), das im Katalog von A. HOLDER, *Die Reichenauer Handschriften* 2 (Die Handschriften der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe 6, Leipzig - Berlin 1914; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen Wiesbaden 1971) S. 639 f. noch dem *Capitulare legi Ribuariae additum* (a. 803), c. 6, d. h. also